

IO.9

zehn komma neun

Ausgabe 02/20



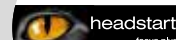
TIME-OUT

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



IO.9
zehn komma neun

Time-out.

COVID-19 wird die Welt voraussichtlich noch längere Zeit in Atem halten und maßgeblich verändern. Die Entwicklungen erzwingen ein globales Time-out. Nur durch strikte und frühzeitig gesetzte Maßnahmen gelang es Österreich, die Situation verhältnismäßig gut unter Kontrolle zu bringen. Erschütternde Bilder gingen in den letzten Monaten in den Medien um die Welt – die durch das Virus hervorgerufenen traurigen Schicksale machen betroffen und lassen letztlich nur hoffen, dass sich die Situation in absehbarer Zeit wieder zum Positiven wenden wird.

Angesichts der erschreckenden Ereignisse sind die strengen Einschränkungen für unseren Sport durchaus nachvollziehbar. Das vielfältige Angebot unserer Vereine musste komplett ausgesetzt werden und vielen von uns wurde durch das Fehlen dieses Angebots erst der enorme Wert der Vereinstätigkeiten bewusst. Beim Erscheinen dieser Ausgabe sind bereits erste Lockerungen der Maßnahmen in Kraft getreten und ein eingeschränkter Betrieb in den Vereinen unter strengen Auflagen wird wieder möglich sein. Auch wenn derzeit keine Veranstaltungen ausgetragen werden, können diese partiellen Öffnungen den Schießsportbegeisterten doch etwas Freude auf dem Weg zur angestrebten Normalität gewähren. Uns muss jedoch auch die mit den wiedererlangten Möglichkeiten einhergehende Verantwortung bewusst sein. Daher gilt mein Ersuchen allen Vereinsverantwortlichen und SportlerInnen, sich an die nach wie

vor geltenden Bestimmungen zu halten und damit keine neuen Einschränkungen zu provozieren.

Auch für unsere SpitzensportlerInnen stellten die letzten Wochen eine große Herausforderung dar. Mit der Absage aller wichtigen Sportevents und der Unterbrechung der Olympiaqualifikation wurde die gesamte Jahresplanung umgeworfen. Erschwerend kam hinzu, dass durch die Unvorhersehbarkeit auch keine Neuplanung mit realistischen Perspektiven erfolgen konnte. Die definitive Verschiebung der Olympischen Spiele auf 2021 war daher eine wichtige Entscheidung für unsere Aushängeschilder.

In dieser Ausgabe befassen wir uns mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf das ÖSB-Team sowie den österreichischen und internationalen Schießsport. Zudem dürfen wir über zwei große Ereignisse berichten, die noch unmittelbar vor der Ausgangsbeschränkung ausgetragen werden konnten: die EM für Luftdruckwaffen in Breslau mit dem erfreulichen Olympiaquotenplatzgewinn durch Sylvia Steiner und dem Vize-Europameistertitel von ÖSB-Junior Stefan Wadlegger sowie das Bundesligafinale in Altsch.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht Ihr
DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtman (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Wolfgang Eichler, Dr. Patrick Bernatzky, Mag. Simone Tschentschitz, Mag. Andrea Engleder, Mag. Simon Brandstätter, Mag. Stefan Aigner, Mag. (FH) Georg Höfner, Mag. Dr. Gerhard Köstner, Siegfried Reischl, Jasmin Kitzbichler, KLSV, Ulrike Springer, Richard Engl, Daniel Heidegger.
Fotos: Mag. Tina Neururer, Margit Melmer, Andreas Harrasser, ÖOC/GEPA Pictures, Martin Strempl, Wolfgang Schator, Christine Neubauer, Hubert Wachtler, Christian Krainz, Alexandra Hess, Bernhard Gsteu, Daniel Heidegger, Wladyslaw Sojka, Jürgen Schneider, KLSV, Manfred Hofbauer, Gerhard Köstner, Ulrike Springer, i-stock (Ryanking999 [Cover], BlackJack3D [S. 2], Vectorios2016 [S. 8]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at
www.zehnkommeneun.at

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar.

Hinweis: Aus Gründen der leichten Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

IO.9 TITELSTORY – TIME-OUT

Auswirkungen von COVID-19. **IO.10**

Tokio 2021 aus Sicht des ÖOC. **IO.11**

ÖSB-Team im Homeoffice. **IO.12**

Im Gespräch mit Pistolenschützin Sylvia Steiner. **IO.14**

Sportpsychologische Perspektivenangebote des ÖBS. **IO.16**

IO.18 INSIDE

Die NachwuchskordinatorInnen der Länder. **IO.18**

IO.21 INTERNATIONAL

EM Luftdruckwaffen Breslau. **IO.21**

Internationale Bewerbe. **IO.25**

IO.26 NATIONAL

Bundesligafinale Altbach. **IO.26**

IO.30 AUFS KORN GENOMMEN

Tipp- & Trickkiste von Jasmin Kitzbichler. **IO.30**

IO.31 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. **IO.31**

Beiträge aus den Ländern. **IO.32**

IO.34 AUSBLICK

IO.35 KONTAKT

IO.36 ABO

Corona-Krise: #bleibimVerein.

Die Corona-Krise ist eine enorme Herausforderung für unser gesamtes Land und bringt auch viele Vereine in eine existenzgefährdende Lage. Die österreichische Sport- und Vereinskultur ist eine unverzichtbare Grundsäule unserer Gesellschaft, die auch ein positives Miteinander und die Gemeinschaft fördert. Unsere österreichweit rund 700 Schießsportvereine bieten seit Jahrzehnten unbezahlbare Leistungen, nicht zuletzt dank hunderter Ehrenamtlicher, die ihre Tatkraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Solidarität, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit haben den Sport in unseren Vereinen groß gemacht. Obwohl der Sportbetrieb eingestellt ist und Einnahmen fehlen, müssen die Vereine weiterhin für Miete und Unterhalt ihrer Sportstätten aufkommen. Gerade jetzt ist es daher wichtig, dass die Mitglieder ihre Vereine unterstützen und ihnen gegenüber treu und solidarisch bleiben. Wir appellieren daher besonders in der aktuellen Phase, Mitglied zu bleiben und weiterhin den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen, zumal dieser meist knapp kalkuliert ist. Geben wir unseren Vereinen eine Zukunft und lasst uns gemeinsam dieser Krise trotzen!

#bleibimVerein

Sport Austria: Service in Krisenzeiten.

Die aktuelle COVID-19-Situation wirft viele Fragen auch zum Sport auf. Sport Austria steht in engem Kontakt mit dem Ministerium und versucht in Zusammenarbeit mit ExpertInnen, Informationen zu sammeln und online zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, die aufkommenden Fragen systematisch abzuklären und die Antworten dann auf der Sport-Austria-Website zu publizieren. Täglich wird diese mit neuesten Informationen rund um das Thema „Sport und Corona“ upgedatet, so u.a. zum Thema Kurzarbeit im Sport, zur Taskforce für Entschädigungen u.v.m. Zudem steht eine Vielzahl an Initiativen, Tipps, Videos und Anleitungen zu Bewegung und Sport außerhalb der gewohnten Trainingsstätten zur Verfügung.

www.sportaustria.at/corona

SPORT AUSTRIA
BUNDES-SPORTORGANISATION



Sport: COVID-19-Maßnahmenlockerung.

Nach der österreich- und weltweiten Absagewelle von Schießsportbewerben und dem Trainingsverbot in Vereinen bedingt durch die Ausbreitung des Corona-Virus ab Anfang März 2020, begann die Bundesregierung mit einer schrittweisen Maßnahmenlockerung, die den österreichischen SportschützInnen nach und nach die Rückkehr in einen neu formulierten Trainingsalltag gewährte. Wie in der Pressekonferenz von Sportminister Werner Kogler am 15. April angekündigt, eröffnete das Sportministerium am 20. April österreichischen SpitzenathletInnen die Möglichkeit zur Wiederaufnahme ihres Trainings. Unter der Berücksichtigung strenger Hygiene-, Abstands- und Quadratmeterauflagen kam auch ein vom Ministerium bestätigtes Team an ÖSB-TopathletInnen in den Genuss, in ihren jeweils definierten Trainingszentren mit dem Training zu beginnen.

Eine weitere Lockerung betraf die Öffnung von Outdoor-Sportstätten, zu denen auch teilüberdachte Anlagen wie bspw. Kleinkaliberstände gezählt werden können, ab 1. Mai. Schießstandbetreibern war es wieder erlaubt, bestimmte Outdoor-Anlagen unter Berücksichtigung der entsprechenden Verordnung des Ministeriums, nationaler und regionaler Rechtsvorschriften sowie der ergänzenden Empfehlungen des ÖSB eigenverantwortlich zu öffnen. Abhängig von der weiteren Entwicklung der Infektionszahlen plant das Sportministerium die Öffnung von Indoor-Sportstätten ab 29. Mai.

Alle den Schießsport betreffenden Informationen zu den aktuellen Entwicklungen, Terminänderungen und Maßnahmen rund um COVID-19 sind auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at zu finden.

Armbrust: Hofbauer interimsmäßig Spartenleiter.

Nachdem der langjährige Bundessportleiter für Armbrust, der Wiener Harald Lugmayr, im Herbst vergangenen Jahres sein Amt zurückgelegt hat, wird nun Manfred Hofbauer als vorerst interimsmäßiger Leiter die Sparte Armbrust übernehmen. Der 57-jährige Tiroler ist seit 1987 in seiner Heimatschützengilde, der SG Münster, aktiv, wo er seit mehreren Jahren auch die Funktion des 1. Schützenmeisters innehat. Zudem ist Hofbauer seit sechs Jahren Sektionsleiter Sport-schießen des Eisenbahnsportvereines Innsbruck und seit über 20 Jahren Landesreferent der ASKÖ. Das Amt des Tiroler Landessportleiters Armbrust hat der ÖBB-Lokführer 2008 übernommen.

Seiner neuen Aufgabe möchte sich Hofbauer mit viel Elan widmen: „Ich habe mich in meinen bisherigen Tätigkeiten für die Sparte Armbrust immer mit Leib und Seele eingebracht. 2010 organisierte ich gemeinsam mit meinem Vorgänger Harald Lugmayr zum 1. Mal den Austria-Open, wo wir bereits zu Beginn über 150 Starts zu verzeichnen hatten. Viele Jahre begleitete ich gemeinsam mit Lugmayr das Team zu Welt- oder Europameisterschaften und anderen großartigen Veranstaltungen. Ich fühle mich in der Armbrustfamilie sehr wohl. Mir ist zwar bewusst, dass es finanziell momentan nicht sehr günstig um unseren Sport bestellt ist, ich bin aber dennoch überzeugt, dass gemeinsam mit dem ÖSB ein vernünftiger Weg zu finden ist. Mit den Landessportleitern bin ich in Kontakt und wir werden versuchen, das Beste für den Armbrustsport zu erreichen. Ich freue mich auf eine gute, zielführende Zusammenarbeit mit dem ÖSB, den Ländern und den SchützInnen.“

Die finale Bestellung Hofbauers zum Bundessportleiter obliegt dem Bundes-schützenrat, der nach der überstandenen Corona-Krise zusammenkommen wird.





headstart: Schutz vor Infektionen durch Kohlenhydrate.

Krankenhäuser, österreichische Leitbetriebe, Apotheken u.v.m. vertrauen bereits seit Jahren auf Produkte der headstart-Familie. focus plus aus dem headstart-Sortiment ist für seine Fähigkeit, über Stunden hinweg mit Energie zu versorgen, bekannt. In der heutigen Zeit besonders wichtig: headstart steigert damit nicht nur spürbar die Konzentrationsleistung in Kombination mit gesteigerter körperlicher Vitalität bei gleichzeitigem Stressabbau, sondern auch die Immunfähigkeit, da durch focus plus der Blutzuckerspiegel angehoben und über Stunden auf einem optimalen Level gehalten wird.

*Auf alle Bestellungen, die bis zum 30.6.2020 über den Onlineshop www.headstart.at/shop/ getätigt werden, erhältst du einen Rabatt von 20%.
Rabattcode: ösb2019v*



ahg-Anschütz: Die Druckluftkompressor-Innovation aus England.

Die Firma ahg-Anschütz hat mit dem Hill EC-3000, hergestellt und entworfen von Hill Pumps in Sheffield, England, eine neue patentierte Innovation im Programm. Der elektrische Druckluftkompressor für Kartuschen ist mit 75 dB der leiseste auf dem Markt und schnell: Von 0 auf 250 bar befüllt er Luftpistolen in ca. einer und Luftgewehre in ca. drei Minuten. Der EC-3000 kann Kartuschen von 200 bis 300 bar befüllen und ist mit einer automatischen Abschaltung ausgerüstet. Vollautomatisiert und wartungsfrei mit eingebauter Sicherung ist der Kompressor CE-zertifiziert.

*In Österreich erhältlich bei der Firma Fröwis in Feldkirch.
ahg.anschuetz-sport.com
www.froewis.co.at*

MFT: Das optimale Koordinationstraining für zu Hause.

MFT entwickelt und produziert Trainings- und Therapiegeräte seit über 20 Jahren in Österreich und ist stolz darauf, damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Österreich und zu einer umweltschonenden Produktion und Logistik beizutragen sowie qualitativ hochwertige Produkte zu garantieren. Die MFT-Markenprodukte können im Sinne der „Bleib-daheim-Initiative“ mit einem Rabatt von 20 % im Onlineshop bezogen werden.

*www.mftshop24.com
Zum Einlösen des Rabatts im Warenkorb
den Gutscheincode „stayhome“ eingeben.*



Hohe Jagd & Fischerei: Hochbetrieb beim Messe-Schießstand des SSSV.

Einen großen Besucherstrom durfte der Salzburger Sportschützenverband SSSV auch in diesem Jahr wieder auf seinem Stand bei der Messe „Die Hohe Jagd & Fischerei“ in Salzburg willkommen heißen. Interessierte hatten von 20. bis 23. Februar – noch vor Ausbruch der Corona-Krise in Österreich – die Möglichkeit, mit Match- und Jagdgewehren, zur Verfügung gestellt von der Firma Steyr, auf sechs elektronischen Anlagen der Firma Meyton das Sportschießen auszuprobieren. Eine Belohnung winkte allen Treffsicheren, die eine 10,9 auf die Scheibe brachten. Besonders begeistert waren die BesucherInnen von der elektronischen Trefferanzeige, die die erzielten Werte unmittelbar sichtbar machte. Zur Erinnerung bekamen die SchützInnen einen Ausdruck ihres Ergebnisses mit auf den Weg. Landesoberschützenmeister Peter Ettlbrunner, Wolfgang Haubold und ein bewährtes Team fleißiger HelferInnen einiger Salzburger Vereine durften von 20. bis 23. Februar rund 1000 Interessierte aller Altersklassen am Schießstand betreuen. Der Reinerlös kommt einer qualifizierten Jugendarbeit des Landesverbandes zugute.

**DIE HOHE JAGD
& FISCHEREI**



*LV-Trainer Gerhard Köstner,
LOSM Peter Ettlbrunner
und OSM Günther Hirscher
am Messe-Schießstand des SSSV.*

TIME-OUT.

Die Corona-Krise bringt die (Sport-)Welt zum Stillstand.

- Dezember 2019 Ausbruch von COVID-19 (corona virus disease 2019) in Wuhan (CHN) und deren Ausbreitung
 - 25. Februar 2020 Erster in Österreich entdeckter Corona-Virus-Fall
 - 11. März 2020 WHO erklärt Ausbreitung der Erkrankung zur Pandemie
 - 11. März 2020 Bundesregierung spricht Veranstaltungsverbot aus
> Beginn der Verschiebungs- und Absagewelle internationaler und nationaler Schießsportbewerbe
 - 15. März 2020 Verordnung umfassender Verkehrsbeschränkungen, Versammlungs- und Veranstaltungsverbote durch die Bundesregierung; COVID-19-Maßnahmegesetz tritt in Kraft
> Schließung der Schießstätten, ÖSB-Team im „Homeoffice“
 - 18. März 2020 Tirol begibt sich für drei Wochen in verordnete Selbst-Quarantäne
 - 24. März 2020 **Verschiebung der Olympischen Spiele von Tokio**
 - 30. März 2020 **Neuer Termin der OS Tokio auf 23. Juli bis 8. August 2021 festgelegt**
 - 6. April 2020 Einführung der Maskenpflicht in Supermärkten, ab 14. April auch in öffentlichen Verkehrsmitteln und geöffneten Geschäften
 - 14. April 2020 Start des schrittweisen Wiederhochfahrens des Handels mit der Öffnung kleinerer Geschäfte
 - 20. April 2020 **Trainingsfreigabe für SpitzensportlerInnen**
 - 1. Mai 2020 Veranstaltungen bis max. 10 TeilnehmerInnen werden erlaubt; Öffnung von Outdoor-Sportstätten unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln
> Freiluftschießstände, auch mit überdachter Abschussfläche, dürfen unter Einhaltung der in der Verordnung angeführten Regeln wieder geöffnet werden (siehe Verordnung und ÖSB-Empfehlungen unter www.schuetzenbund.at)
 - 4. Mai 2020 Start der schrittweisen Öffnung von Schulen
 - 29. Mai 2020 **geplante Öffnung der Indoor-Sportstätten**
 - 1. Juli 2020 **Veranstaltungsverbot für mehr als 10 Personen gilt vorerst bis 30. Juni**
- Stand 4. Mai 2020

Die Olympischen Spiele in Tokio gehen als fünfte Ausnahme zum Vier-Jahres-Zyklus der Olympischen Sommerspiele der Neuzeit in die Geschichte ein: Neben den vom IOC nie anerkannten Zwischenspielen in Athen 1906 und dem weltkriegsbedingten Ausfall der Spiele von 1916, 1940 und 1944 ist die Corona-Pandemie-bedingte Verschiebung von Tokio 2020 auf 2021 historisch.

„Verzichte müssen nicht Verlust bedeuten, sondern können sogar neue Möglichkeitsräume eröffnen.“

Matthias Horx, Trend- und Zukunftsforscher, horx.com

„Es hat auf der Welt genauso viele Pestepidemien gegeben wie Kriege. Und doch treffen Pest und Krieg die Menschen immer unvorbereitet.“

Die Pest, Albert Camus (1913–1960)

„Die Menschheit befindet sich derzeit in einem dunklen Tunnel. Diese [verschobenen] Olympischen Spiele in Tokio können das Licht am Ende des Tunnels sein.“

IOC-Präsident Thomas Bach

Time-out.

Auswirkungen von COVID-19.

Text: Mag. Tina Neururer

Drastische und, wie die Zahlen der mit dem Corona-Virus Infizierten bestätigten, auch wirkungsvolle Maßnahmen setzte die Bundesregierung in den Monaten März und April im Kampf gegen die Pandemie. Die Ausgangsbeschränkungen wurden von einem Großteil der österreichischen Bevölkerung respektiert und mitgetragen. Die Folgen der Reduktion des alltäglichen Lebens auf das Notwendigste waren unmittelbar zu spüren, auch im Sport. Zwar wurde der Sport in den Medien viel diskutiert und von den Verantwortlichen wurden historische Entscheidungen – so u.a. die Verschiebung der Olympischen Sommerspiele in Tokio – getroffen, doch über die SportlerInnen selbst wurde quasi ein Time-out verhängt.

Beginnend mit Veranstaltungs- und Versammlungsverboten machten sich die ersten gravierenden Einschränkungen der aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus in Österreich von Seiten der Bundesregierung gesetzten Maßnahmen Anfang März 2020 bemerkbar. Diese hatten auch unmittelbaren Einfluss auf den Sport, da vorerst alle nationalen (und auch internationalen) Bewerbe abgesagt oder verschoben werden mussten. Die offizielle Ausgangsbeschränkung ab dem 15. März kam einem Shutdown gleich, der den österreichischen Sport de facto zum Erliegen brachte. Die Schießsportvereine mussten ihre Schießstätten schließen und die Aktivitäten der SportlerInnen wurden auf ein „Training im Homeoffice“ reduziert. In Tirol war für die Zeit der „Selbstquarantäne“ (18. März bis 7. April) sogar ein Konditionstraining im Sinne von Laufen und Biken verboten. Eine schrittweise Rückkehr in die von Bundeskanzler Sebastian Kurz so betitelte „neue Normalität“ brachte für eine kleine, definierte Gruppe von SpitzensportlerInnen, darunter auch 14 SportschützInnen, die von Sportminister Werner Kogler angekündigte Erlaubnis zur Wiederaufnahme des Trainings am 20. April – dies jedoch unter strengen Hygiene-, Quadratmeter- und Abstandsauflagen. Eine weitere Lockerung brachte die teilweise Öffnung von Outdoor-Sportstätten ab 1. Mai. Für den Schießsport hieß dies, dass Outdoor-Schießstände, darunter auch teilüberdachte Anlagen wie Kleinkaliberstände unter bestimmten Auflagen (siehe Verordnung des Ministeriums sowie die ergänzenden ÖSB-Empfehlungen unter www.schuetzenbund.at) wieder öffnen durften. Bei weiterhin positiver Entwicklung der Infektionszahlen, ist von Seiten des Sportministeriums eine Öffnung der Indoor-Sportstätten voraussichtlich ab 29. Mai, wiederum unter Einhaltung definierter Abstandsregeln, geplant.

Die am 24. März von Seiten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und dem Tokio 2020 Organisationskomitee als Veranstalter, unter Einfluss der WHO getroffenen Entscheidung zur Verschiebung der Olympischen Spiele auf 2021 (neuer Termin: 23.7.–8.8.2021) wird in die Geschichte eingehen. Den Schießsport betreffend, wur-

den bisher auch die ISSF World Cups Neu Delhi (IND, 15.–26.3.) und München (GER, 2.–9.6.), das Olympic Games Test Event Tokio (JPN, 16.–26.4.), das European Qualification Tournament Pilsen (CZE, 17.–28.5.) und der ISSF World Cup Baku (AZE, 22.6.–3.7.) abgesagt. Den Nachwuchs betreffend, wurde die ISSF Junioren-WM in Suhl (GER, 11.–19.7.) abgesagt, doch gibt es noch Hoffnung auf das Stattfinden der KK-Junioren-EM in Osijek (CRO), die von Ende Juni vorerst auf 7. bis 14. September verschoben wurde.

Hinsichtlich Olympische Sommerspiele wurde vom IOC bestätigt, dass der Qualifikationsprozess derzeit unterbrochen sei und nach Öffnung der Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten wie geplant fortgesetzt werden soll. Dies bedeutet, dass alle bisher erreichten Olympiaquotenplätze ihre Gültigkeit behalten und, den Schießsport betreffend, ein neuer Termin für das abgesagte Olympic Qualification Tournament gefunden wird. Für Österreichs OlympiakandidatInnen heißt das, dass die beiden durch Martin Strempfl (Luftgewehr) und Sylvia Steiner (Luftpistole) erzielten Olympiaquotenplätze bestehen bleiben und das ÖSB-Team die Chance erhält, sich nach einer Verschnaufpause erneut optimal auf diesen letzten Qualifikationsbewerb sowie die interne Qualifikation und die Qualifikation über die Weltrangliste über einen Weltcupeinsatz vorzubereiten. Das Veranstaltungsverbot in Österreich gilt vorerst bis Ende Juni. Wann nationale und internationale Bewerbe wieder durchgeführt werden können, ist noch gänzlich ungewiss.

Welche konkreten langfristigen Auswirkungen das durch COVID-19 erzwungene Time-out für Gesellschaft, Wirtschaft und Sport haben wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. Klar ist jetzt schon, dass es nicht mehr so sein wird, wie es vor der Krise war.

Stand der Ausführungen: 4.5.2020.

Einen Überblick zum jeweils aktuellen Status der geplanten internationalen und nationalen Schießsportbewerbe bietet die Termine-Seite der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at.

Warten auf 2021.

Corona-Virus stellt Olympia-Fahrplan auf den Kopf.

Text: Wolfgang Eichler, ÖOC; Fotos: ÖOC/GEPA Pictures

Erstmals in der olympischen Geschichte werden Sommerspiele verschoben. Die Olympischen Spiele in Tokio finden aufgrund von COVID-19 erst 2021 statt. Wolfgang Eichler, Mediensprecher des ÖOC, berichtet über die Ausmaße der Krise für den olympischen Sport.

Der vergangene März spielte zuerst witterungstechnisch verrückt, dann inhaltlich. Nicht nur die Weltwirtschaft und die Gesundheitsversorgung taumelten wegen des Corona-Virus binnen weniger Tage in eine veritable Krise ungeahnten Ausmaßes, sondern auch der Sport. Obwohl das IOC bereits im Februar damit begonnen hatte, eine COVID-19-Taskforce zu gründen und täglich neu evaluierte, war die Lawine bald nicht mehr aufzuhalten. Bis die ersten 100.000 Infizierten gezählt wurden, waren 67 Tage vergangen. Bis die Zahl 200.000 erreicht wurde, waren es gerade mal weitere elf. Vier Tage später knackte man die 300.000. 10 Tage später die Million. Tendenz: weiter steigend. „Wir waren lange der Meinung“, versuchte IOC-Präsident Thomas Bach an jenem 24. März 2020 zu erklären, „dass wir die Spiele in Japan im Juli gesundheitlich hinbringen.“ Das bezog sich auf die Situation in dem 125-Millionen-Einwohner-Land. Doch an jenem Dienstag war diese Position für die WHO nicht mehr aufrechtzuerhalten. Es ging längst um eine andere Frage: Wie sollen die hunderttausenden Reisenden aus mehr als 200 Ländern alle infekionsfrei sein? Eine knappe Woche, nachdem die weltweite Absageflut von Sportereignissen mit der UEFA EURO 2020 ihren Anfang genommen hatte, traf es auch das größte Sportereignis der Welt.

„Die Gesundheit der TeilnehmerInnen, die Chancengleichheit in der Vorbereitung und der Schutz der/des sauberen AthletIn sind derzeit nicht zu gewährleisten. Deshalb bleibt uns keine Wahl“, folgerten Japans Ministerpräsident Shinzo Abe und Bach unisono. Nur sechs Tage später hatte man den neuen Termin durchgewunken: 23. Juli bis 8. August 2021.

„Wir müssen uns alle erst an diese Situation gewöhnen“, bekennt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Noch sind die Folgen der Verschiebung und die Herausforderungen nur rudimentär abschätzbar.

„Österreich hat 37 Quotenplätze fix, die werden vom IOC auch nicht mehr angetastet. Wir sind optimistisch, dass durch die Verlängerung der Qualifikationsfristen auch unsere Athletenzahl noch auf rund 70 TeilnehmerInnen steigen kann“, hofft ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber.

„Das IOC hat sich durch die Beibehaltung des Sommertermins eine größtmögliche Flexibilität erhalten, was die Qualifikation der restlichen 43 Prozent der weltweiten AthletInnen betrifft. Und es besteht die berechtigte Hoffnung, dass bis Juli 2021 die weltweite Gesundheitssituation ausreichend entspannt ist.“

Die Auswirkungen für das ÖOC aus Marketing-Sicht, allen voran für das Austria House, fasst Marketingleiter Florian Gosch vorsichtig-optimistisch zusammen: „Wir werden auch 2021 eine entsprechende Austria-House-Lösung anbieten können. Einige Details werden wir adaptieren müssen. Grundsätzlich sind die Signale von unseren Partnern und Ausstattern durchwegs positiv, wir nehmen gemeinsam diese Herausforderung an.“ Logistisch hätte der Marketing-Countdown mit Ende April beginnen sollen, mit dem Verschiffen der österreichischen Produkte und der spezifischen Ausstattung für das Austria House. Gosch: „Das ließ sich noch alles termingerecht ändern. Auch die Anpassungen für Unterkünfte und Tickets sind bereits angelaufen. Da werden wir ebenfalls relativ zeitnah angemessene Lösungen finden können.“



Zwangspause für Österreichs SportschützInnen.

Das ÖSB-Team im Homeoffice.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Mag. Tina Neururer, Martin Strempl

Wie für alle Menschen dieser Zeit stellt die Corona-Krise auch für die SchützInnen des ÖSB-Kaders, speziell für die OlympiakandidatInnen, eine besondere Herausforderung dar. Die neue Situation: mitten aus der Olympiasaison herausgerissen, auf die akribisch vorbereitet wurde, alles abgesagt bzw. verschoben, das bange Hoffen, ob vielleicht doch noch der eine oder andere Bewerb ausgetragen werden kann, keine adäquate Trainingsmöglichkeit mehr, die Sorge um Infektionen, alles plötzlich anders. Für das ÖSB-Team hieß das, die individuell unterschiedlichen Einschränkungen im Trainingsalltag auszuloten und das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen. Die SchützInnen und TrainerInnen berichten aus dem „Homeoffice“ in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen.



Martin Strempl, Nationalmannschaft Gewehr

„Ich habe fast ein schlechtes Gewissen, da ich weiß, dass es vielen Menschen nicht besonders gut geht – sei es gesundheitlich, psychisch oder auch wirtschaftlich, aber mir und auch meiner ganzen Familie geht es sehr gut. Ich verbringe sehr viel Zeit mit meinen beiden Buben und kann einige Arbeiten am Haus erledigen, die schon längst überfällig sind. Auch wenn ich der Meinung bin, dass in der jetzigen Situation der Sport eine untergeordnete Rolle spielt, ist er mir doch eine große Stütze. Ich konnte zwar viele Wochen nicht scharf schießen, habe mir aber einen Stand im Schlafzimmer hinaus auf den Gang aufgebaut, wo ich mit dem Scatt-Gerät mein Training gestaltete. Anfangs war es etwas schwierig, die Motivation hochzuhalten, da ja alle Wettbewerbe abgesagt wurden. Daher habe ich mich ganz der Technik verschrieben und sehe diese Situation jetzt sogar als große Chance, den nächsten Schritt zu machen. Meine körperliche Fitness versuche ich bei dem schönen Wetter mit Laufen, Rumpf- und Stabilisationstraining hochzuhalten. Ich wünsche allen, dass sie gesund und gestärkt aus dieser Situation hervorkommen und wir uns möglichst bald wieder bei einem Wettbewerb sehen werden.“



Martin Strempl am „Schießstand“ im eigenen Schlafzimmer.

Alexander Schmirl, Nationalmannschaft Gewehr

„Die aktuelle Situation ist natürlich sehr dramatisch. Wenn mir jemand ein paar Wochen zuvor erzählt hätte, was hier passieren würde, hätte ich das nicht für möglich gehalten! In dieser schweren Zeit bin ich doppelt dankbar, beim Österreichischen Bundesheer zu sein, da ich hier abgesichert bin. Ich habe die Zeit im Homeoffice mit Trocken- und Fitnesstraining verbracht. Natürlich ist das jetzt eine neue Situation, denn aus den letzten Vorbereitungsmonaten für die Olympischen Spiele sind fast eineinhalb Jahre geworden. Ich hatte allerdings ohnehin geplant, nach Tokio noch mindestens bis Paris weiterzumachen. Somit macht die Verschiebung für meine Karriere keinen großen Unterschied. Es ist natürlich sehr schade, dass es heuer vermutlich fast keine Wettkämpfe geben wird, aber Gesundheit ist das Allerwichtigste.“

Bernhard Pickl, Nationalmannschaft Gewehr

„Ich war in der Zeit vor der Öffnung für Spitzensportler in meinem Heimatort, da ich in Salzburg keine Trainingsmöglichkeiten mehr hatte. Gesundheitlich geht es mir und meiner Familie gut. Ich habe versucht, meine Eltern so weit wie möglich zu unterstützen. Mental habe ich mich gut auf die Situation eingestellt – wir sind es als Sportler ja gewöhnt, mit immer wieder neuen Umständen umzugehen. Ich nutze die Zeit auch, um meine Bachelorarbeit fertigzustellen, Grundlagen im Konditionsbereich zu schaffen und den Geist wieder etwas zur Ruhe kommen zu lassen. Die spezifischen Trainingsmöglichkeiten waren sehr beschränkt, auf Halte- bzw. Trockentraining im Flur. Ich war nicht im Hilfseinsatz, bin aber bereit, sobald das Bundesheer mich einberuft.“



Georg Zott, Kader Gewehr

„Es ist eine ungewohnte Situation, wenn eine gesamte Saison mit dem Höhepunkt, auf den jeder Kaderathlet seit vier Jahren hinarbeitet, verschoben wird. Wenn man diese Zeit jedoch gut nützt, kann diese Unterbrechung aus sportlicher Sicht auch sehr positiv sein. Immerhin ist Zeit vorhanden, sich noch zu verbessern und nächstes Jahr international voll konkurrenzfähig zu sein. Mein Trainingsalltag hat sich natürlich etwas verändert. Da ich berufstätig bin, habe ich jetzt um einiges mehr Zeit für längere Trainingseinheiten als sonst. Diese nutze ich zu Hause vermehrt mit dem Scatt-Gerät und mache Trockenanschlüsse. Der Kontakt mit dem Trainerteam ist immer vorhanden und Fernwettkämpfe mit Teamkollegen sorgen für etwas Abwechslung. Ich versuche, das Beste aus der Situation zu machen, genieße Zeit mit meiner Familie und gehe bei der elterlichen Landwirtschaft zur Hand.“



Pia Harrasser, JuniorInnenkader Gewehr

„Ich habe in der ersten Zeit eine Trainingspause eingelegt. Nachdem ich mit meinem Trainer Christian Planer gesprochen habe, sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass ich zwei bis drei Wochen aussetze und mein Gewehr im Koffer bleibt. Die ersten beiden Wochen habe ich bis auf Fitnesstraining wirklich gar nichts gemacht. Ich habe die Zeit genutzt, mich um mich selbst zu kümmern und den ganzen Stress loszuwerden. Danach habe ich mit Trockenanschlüssen und mit dem Training am Scatt-Gerät begonnen.“



Thomas Zerbach, ÖSB-Trainer Pistole

„Die SportlerInnen haben zu Beginn der Saison einen Rahmentrainingsplan erhalten. Darin ist für jede Kalenderwoche Trainingsumfang und -inhalt vorgesehen. Da Schießtraining in den Vereinen nicht möglich war, mussten diese Aufgaben im Heimtraining erledigt werden. Wir reden natürlich über erhaltendes Training. Niemand konnte vorhersagen, wann es weitergehen würde, und wir wissen nach wie vor nicht, auf welche Wettkämpfe wir uns vorbereiten sollen. In der Zeit der Ausgangsbeschränkungen bekam ich die Trainingsprotokolle per E-Mail zugesandt, und es gab Rückmeldungen bzw. zusätzliche Übungsaufgaben vom Trainerteam zurück. Trotzdem war es natürlich sehr schwierig zu beurteilen, auf welchem Niveau gerade gearbeitet wurde, da wir nicht zusammen trainieren konnten. Die Gefahr bestand darin, dass sich Fehler einschleichen, die den möglichen Wiedereinstieg in das Wettkampfgeschehen extrem beeinflussen würden. Ein großes Problem bestand auch in der Motivation der SportlerInnen. Sich über einen langen Zeitraum mit Heimtraining fit zu halten, stellte alle vor eine große Herausforderung.“



Hermann Rainer, ÖSB-Trainer Gewehr

„Die derzeitige Lage ist für mich auf alle Fälle sehr ungewohnt. Wir müssen aber im Moment damit zurechtkommen und hoffen, bald wieder uneingeschränkt unseren alltäglichen Dingen und dem Sport nachgehen zu können. Für unsere SportlerInnen ist diese unfreiwillige Pause natürlich eine außergewöhnliche Situation. Sie eröffnet aber auch die Chance, sich mit dem zu beschäftigen, wofür sonst die Zeit nicht immer reicht: körperliche Fitness zu verbessern oder etwaige Wehwehchen zu beheben. Trockentraining ist auf Dauer sicher nicht jedermanns Sache, ist aber doch sehr produktiv und äußerst empfehlenswert. Auch der Abstand von der sonst doch sehr hektischen und teilweise gestressten Zeit gibt uns allen die Möglichkeit, den Reset-Knopf zu finden. Ich habe sehr regelmäßig Kontakt zu einem großen Teil unserer SchützInnen und unterstütze sie auch mit Informationen und Anregungen zum Training. Dass Olympia verschoben wurde, ist nach dem derzeitigen Stand sicher richtig. Es sollten alle SportlerInnen die gleichen Möglichkeiten haben, sich dafür uneingeschränkt vorzubereiten. Wir werden auch diese Zeit überstehen und bleiben hoffentlich alle gesund.“

Wolfram Waibel, ÖSB-Trainer Gewehr

„Derzeit ist es bei uns zu Hause schon sehr unüblich – die Ziele treten in den Hintergrund, die Unsicherheit über die Länge der „Pause“ und die Art und Weise, wie es danach weitergehen kann und vielleicht auch wird, bestimmen den Alltag. Sicherlich, es gibt auch viele Vorteile – das Haus wirkt täglich etwas sauberer, Dinge, die lange liegengeblieben sind, können nun aufgearbeitet werden und schon recht bald bemerke ich positive Gedanken, was im ÖSB/VSB alles möglich sein wird. Die Kreativität hilft mir persönlich dann recht gut über die Tage und ich habe schon einen klaren Plan, wie wir das alles gemeinsam im Kader für uns positiv nutzen werden. Interessant wird sein, wie wir die Kaderarbeit strukturieren können. Die einen, die sich voll auf Tokio vorbereiten, die anderen, die Paris und Los Angeles anvisieren, und wenige, die beides versuchen werden. Etwas leichter wird es für die JuniorInnen sein – da sind die Wettkämpfe wohl klarer definiert.“

Üblicherweise machen unsere SportlerInnen vieles auch instinktiv richtig und arbeiten an den Basics, einen Schritt nach dem anderen. Oft ist es eben diese Einfachheit, ähnlich wie in einem Wettkampf, die zum Erfolg führt. Schön wäre es für alle von uns, wenn wir recht bald mit der Kaderarbeit weitermachen könnten. Die schrittweisen Öffnungen bringen uns in die richtige Richtung. Ich ersuche jedoch alle SportlerInnen und Vereine darum, sich verantwortungsvoll nach den behördlichen Verordnungen zu richten. Zum Abschluss möchte ich unserer Schützenfamilie wünschen, dass wir alle mit möglichst wenigen persönlichen Schicksalsschlägen konfrontiert werden. Viele von uns sehr geschätzte SeniorInnen zählen zur Risikogruppe von COVID-19 und es wäre wichtig, dass wir alle aufeinander aufpassen.“



Olympiaquotenplatz Nummer zwei.

Im Gespräch mit Pistolenschützin Sylvia Steiner.

Interview: Mag. Tina Neururer, Foto: GEPA/ÖOC

Sylvia Steiner ist seit Jahren eine konstante Größe im ÖSB-Team. Obwohl sie derzeit das einzige weibliche Mitglied der Pistolennationalmannschaft ist und ihr damit die herausfordernde Konkurrenz im eigenen Land fehlt, gelangen ihr in den vergangenen Saisons einige großartige Erfolge, darunter ein Weltcupsieg mit der Luftpistole 2017 in Gabala (AZE), vier Weltcupfinalplatzierungen sowie insgesamt fünf Finalplatzierungen bei Europameisterschaften und European Games in den Disziplinen Luft- und 25m-Pistole. Ihren bisher größten Triumph durfte die 38-Jährige kürzlich bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen im polnischen Breslau (Wroclaw) feiern: Der Traum vom lange ersehnten Olympiaquotenplatz für die Spiele in Tokio wurde Realität. Steiner überwindet damit die lange Olympiadurststrecke der österreichischen Pistolenschützinnen und ist seit Jana Kubala, die sich für die Olympischen Spiele in Barcelona 1992 qualifiziert hatte, nach 18 Jahren die erste Schützin, die ein Olympiaticket erzielen konnte.

10,9: Herzliche Gratulation zu deinem Olympiaquotenplatzgewinn! Wie hast du dich auf die olympische Saison bzw. auf die internationale Olympiaqualifikation vorbereitet?

Steiner: Nicht viel anders als sonst.

10,9: Wie zufrieden bist du mit deinen vergangenen Saisons? Was waren, abgesehen vom Olympiaquotenplatz, deine Ziele?

Steiner: Ich bin relativ zufrieden damit, da ich es geschafft habe, schon ziemlich konstant hoch zu schießen und mich für das eine oder andere Finale zu qualifizieren. Meine Ziele sind nach wie vor, mich für die Finale zu qualifizieren und da noch weiter nach vorne, in die Medaillenränge, zu kommen.

10,9: Wer hat dich auf deinem Weg an die Spitze begleitet?

Steiner: Meine Eltern. Mein Papa als Trainer und meine Mama, die mir im Hintergrund den Rücken freihält. Außerdem das Bundesheer und hier vor allem der Heereskader.

10,9: Quotenplätze sind nationenbezogen. Dein Startplatz in Tokio ist dir, da du in Österreich derzeit die einzige Pistolenschützin bist, die auf internationalem Topniveau schießt, ziemlich sicher. Wie hast du dich unmittelbar nach deinem großen Erfolg gefühlt und wie geht es dir jetzt damit?

Steiner: Ich habe mich sehr gefreut und war auch sehr erleichtert. Jetzt kämpfe ich schon so lange dafür und mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen.

10,9: Welche Bedeutung hat das Erzielen des Olympiaquotenplatzes für dein alltägliches Leben?

Steiner: Grundsätzlich hat sich durch den Olympiaquotenplatz an meiner Trainings- und Wettkampfeinstellung nichts geändert. Was anders geworden ist: Auf einmal interessieren sich diverse Medien für mich.

10,9: Wie wird dein Programm in den nächsten Monaten aussehen? Wie lässt sich dieses mit deinem Beruf vereinbaren?

STECKBRIEF:

Name:	Sylvia Steiner
Jahrgang:	1982
Wohnort:	St. Johann im Pongau
Ausbildung:	Matura
Beruf:	Soldatin
Disziplinen:	Luftpistole, Sportpistole
Größte Erfolge:	Weltcupsieg in Gabala 2017, Vizeeuropameisterin Junioren 2002, Teilnahme und Finalplatzierungen bei beiden European Games 2015 und 2019, European Games Rekord LP 2019, Finalplatzierungen bei Weltcups und Europameisterschaften, mehrfache Staatsmeisterin und Österreichische Rekordhalterin



Steiner: Wir werden weiterhin fleißig trainieren und, wenn die Beschränkungen durch das Corona-Virus wieder aufgehoben werden, Wettkämpfe bestreiten. Mit meinem Beruf beim Bundesheer lässt sich das ganz gut vereinbaren – ich bekomme die nötige Unterstützung meiner Kameraden und Kommandanten.

10,9: Wie ist es dir bisher in der Corona-Krise ergangen? Hast du die Möglichkeit zu trainieren?

Steiner: Gesundheitlich und mental geht es mir gut. Die Situation an sich ist schon sehr ungewohnt. In den letzten Jahren war man ja von Jänner bis Dezember immer unterwegs auf den Schießständen dieser Welt und von heute auf morgen ist alles anders. Ich versuche einfach, das Beste daraus zu machen, schließlich kann ich es nicht ändern. Statt herumzureisen, genieße ich die Zeit zu Hause. An meinem sonstigen Alltag hat sich wenig geändert, ich gehe in den Dienst und zum Training so weit möglich. Ob wir noch zu einem Hilfeinsatz oder dgl. entsendet werden, wissen wir noch nicht. Ich kann auf dem Schießstand in Bischofs-hofen trainieren, wo wir auf 10m und maximal zwei Personen, unter dem nötigen Sicherheitsabstand, beschränkt sind. Danke hier an die Firma Meyton für den elektronischen Stand, den ich zur Verfügung gestellt bekommen habe. Neben dem Luftpistolentraining kann ich hier auch mein Schnellfeuertraining mit der LP5 weiterführen. Ich darf auch weiterhin während der Dienstzeit – immer unter den gegebenen Beschränkungen (Sicherheitsabstand) – laufen gehen, also ist für die körperliche Fitness gesorgt. Wir versuchen hier, meine Form so weit wie möglich zu konservieren, denn irgendwann heißt es wieder: Jetzt geht's los, der nächste Wettkampf ist da. Da möchte ich nicht komplett über-rumpelt werden. Ob sich die Motivation weiterhin hält, wird auch davon abhängen, wann es wieder weitergeht, aber noch ist sie vorhanden. Weiter warten wir natürlich auf die Information zu den noch offenen Wettkämpfen. Erst wenn es wieder konkrete Termine gibt, werden wir planen können.

10,9: Was ist dein Ziel für Olympia?

Steiner: Mich ins Finale zu schießen und das ganze Rundherum zu genießen. Olympische Spiele haben immer eine ganz besondere Atmosphäre. Ich durfte so etwas schon bei den beiden European Games in Baku und Minsk erleben.

10,9: Wir wünschen dir für die kommende Zeit und die Vorbereitungszeit auf den neuen Termin der Olympischen Spiele alles Gute!



Sylvia Steiner bei den European Games in Minsk 2019.

© GEPA/ÖOC

Wir hängen alle zusammen.

Sportpsychologische Perspektiven-angebote in Zeiten wie diesen.

Text: Dr. Patrick Bernatzky, Mag. Simone Tschernitschitz, Mag. Andrea Engleder, Mag. Simon Brandstätter, Mag. Stefan Aigner

Die sportpsychologische Perspektive stellt in der aktuellen Situation eine Stütze und Entwicklungschance dar. Die Reaktionen der unterschiedlich belasteten AthletInnen reichen von Gelassenheit bis zu echten Sinnkrisen. Das Österreichische Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS) ist gerade jetzt eine wichtige Ansprechinstitution für den Sport in Österreich und bietet professionelle Beratung für AthletInnen und TrainerInnen, um u. a. Perspektivenwechsel von der Krise zur Chance zu unterstützen und ein professionelles mentales Trainingsprogramm für „zu Hause“ anzubieten.

Wir hängen alle zusammen

Jeder in unserer Sportgemeinschaft spürt die Auswirkungen der aktuellen Zeit. Wir befinden uns alle auf unbekanntem Gebiet und wahrscheinlich ohne angemessene Vorbereitung. Inmitten der gegenwärtigen globalen Krise ist es normal, dass wir uns manchmal wie in einer emotionalen Achterbahnfahrt fühlen. Der ständige Informationsfluss, Änderungen der täglichen Abläufe, Unsicherheiten in Bezug auf die persönliche Gesundheit und auch die Gesundheit anderer sowie auf sich schnell ändernde Berichte sind charakteristisch für das aktuelle Auf und Ab. All das ist körperlich und emotional spürbar. Einige AthletInnen werden es schwierig finden, alleine zu trainieren, da ihre Motivation stark mit dem Gefühl der Gemeinschaft mit ihren TeamkollegInnen verbunden ist. Wir sind jedoch nicht allein auf einer „einsamen Insel“. Viele andere KollegInnen fühlen sich genauso und so ist es wichtig, virtuell in Verbindung zu bleiben. Während wir derzeit nur eingeschränkt in der Lage sind, persönliche Interaktionen durchzuführen, bleiben wir virtuell fest verdrahtet. Wir sind ja in der glücklichen Situation, dass es viele Möglichkeiten gibt, diese aufrechtzuerhalten. Das ist natürlich eine Notlösung. Denn letztlich ist der persönliche Face-to-Face-Kontakt, die direkte Beziehung, extrem wichtig und unersetzbar.

Kontrolliere das Kontrollierbare

Wir alle sind derzeit mit großer Unsicherheit konfrontiert. Unabhängig davon, was passiert, erkennen wir, dass das Einzige, worüber wir die Kontrolle haben, wir selbst sind, insbesondere unsere Einstellung, unsere Bemühungen und unsere Handlungen. Umso wichtiger ist es, sich auf das zu konzentrieren, was kontrolliert werden kann. Verlassen wir uns auf unsere bisherigen Erfahrungen so-

wie auf unsere Stärken, um mit Belastbarkeit und Gelassenheit zu reagieren!

Für nahezu alle AthletInnen wurde der Alltag komplett auf den Kopf gestellt. Daher ist es sinnvoll, eine klare Tagesstruktur festzulegen und eine individuelle Tagesroutine zu erarbeiten. Dies beinhaltet auch einen regelmäßigen Grundrhythmus, wann ich z. B. aufstehe und zu Bett gehe. Gerade jetzt ist die Gefahr groß, ohne erkennbares Ziel einfach liegen zu bleiben und/oder sehr spät in der Nacht schlafen zu gehen. Dadurch kommt der Wach-Schlaf-Rhythmus durcheinander und die Motivation für das geplante „Home-Training“ sinkt, da neben der Sinnhaftigkeit auch die Energie fehlt.

Halbleer oder halbvoll

Entscheidend ist auch, welche Bedeutung wir diesen Wochen geben. Angenommen wir schreiben alle unser Lebensbuch und für diese Phase wird ein eigenes Kapitel verfasst, welchen Titel würdest du diesem geben? „Das gesamte System gerät plötzlich ins Wanken und ich auch“ oder „Ich kann diese Krise auch nutzen, um mich möglicherweise breiter aufzustellen!“ oder „Ich nehme die Dinge selbst in die Hand und übernehme Verantwortung.“ Die Zeit des Rückzugs ermöglicht auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als LeistungssportlerIn: Was ist mir wichtig, wenn der Trainingsalltag wieder beginnt? Was nehme ich mir von dieser Auszeit mit? Was möchte ich auf gar keinen Fall mehr weiter praktizieren, wie es vor der Auszeit war? Eventuell mehr Einfluss auf die Gestaltung des Trainings haben, mehr Ruhepausen einplanen, sich bewusst für Dinge entscheiden und nicht im Funktionieren des Wettkampfrubels die Zügel über die eigene Entscheidungsfreiheit verlieren?

Pausenqualität ist wichtig

Während wir natürlich wachsam bleiben sollten, um rechtzeitig zu reagieren, sollten wir auch daran denken, dass es in Ordnung ist, eine Pause einzulegen und sich von der überwältigenden Menge an verfügbaren Informationen in der medialen Welt zu trennen. Mit anderen Worten sollten wir uns tagsüber etwas Zeit nehmen, um den Fernseher auszuschalten und das Smartphone abzulegen, um mentaler und emotionaler Erholung Raum zu geben. Entscheidend ist, die verschiedenen Erholungsphasen individuell und situativ zu gestalten. Hier kann schon mal Kreativität und optimales Nützen der vorhandenen Infrastruktur gefragt sein: Schlaf, kalte und warme Bäder bzw. Duschen, Entspannungsverfahren selbst oder angeleitet, Visualisierungstraining u.a.m. – all dies sind Methoden, die auch auf engstem Raum durchführbar sind.

Vielleicht trägt diese erzwungene Entschleunigung auch dazu bei, den Blick auf das jeweils Wesentliche zu stärken. Präsenz spüren und erleben, ist bekanntlich ein erklärtes Ziel am Wettkampftag. Eine Kompetenz, die wahrscheinlich jede/r AthletIn im Moment des Wettkampfes benötigt und gerne abrufen möchte. Jetzt wäre die Zeit, die Sinne dafür zu schärfen und z. B. an der persönlichen Konzentrationsfähigkeit, welche der Schießsport auf höchstem Niveau abverlangt, zu arbeiten.

Bekannt ist, dass erfolgreiche SportlerInnen weniger von irrelevanten Störfaktoren abgelenkt werden und einen aufgabenorientierten Aufmerksamkeitsfokus haben. Ihre Konzentration ist weniger auf das Resultat und auf negative Gedanken gerichtet. Oft sind sorgenvolle Gedankengänge Ursache für mangelnde Konzentrationsleistung, der Fokus der/s SchützIn wird vom Wesentlichen abgelenkt. Sie sind hingegen bestmöglich achtsam im Hier und Jetzt, also bei dem, was sie gerade tun!

Eine mögliche Strategie, mit unwillkommenen Gedanken umzugehen, ist die Technik des „Gedankenstopps“: Tritt ein negativer, die Performance störender Gedanke auf, ist es möglich, durch ein inneres gesprochenes „Stopp“ oder mit Hilfe eines Bildes (wie z. B. Verkehrsschild, Ruhebild ...) die irrelevanten Gedanken zu unterbrechen und durch positive, förderliche Sätze zu ersetzen.

Eine weitere Intervention stellt die „Centering-Technik“ (nach Nideffer) dar, welche den Einstieg in den Wettkampf oder den Wiedereinstieg nach einer Pause erleichtern kann: Kurz vor dem Wettkampf konzentriert sich der/die SportlerIn bewusst auf die Bauchatmung, um potentiellen negativen Gedanken keinen Raum zu eröffnen und um dann im Anschluss die Aufmerksamkeit auf für den Wettkampf relevante Reize zu lenken. Auf den Schießsport umgelegt, wäre ein zunächst weiter Fokus z. B. die Wettkampfhalle, der gesamte Schießstand, die Zuschauerränge etc., und dann

ein enger Fokus auf die eigene Zielscheibe eine Möglichkeit.

Beide o. a. Techniken der Aufmerksamkeitsregulierung können zu Hause auf die häusliche Umgebung modifiziert oder aber auch im Trockenanschlag eingeübt werden.

Chance, sich selbst besser kennenzulernen

Es ist wie eine unvorbereitete Begegnung mit sich selbst. Viele AthletInnen haben sich vielleicht sehr einseitig auf ihre Wettkampfpersönlichkeit konzentriert und andere Seiten ihrer Persönlichkeit vernachlässigt. Sie können sich nun nicht mehr nur auf das verlassen, was sie eigentlich können, nämlich körperliche Leistung zu erbringen. Das nagt am Selbstwertgefühl. Es ist immer sinnvoll, als SportlerIn der Gesamtpersönlichkeit Raum zu geben und darauf Wert zu legen, d.h. nicht nur eine Wettkampfpersönlichkeit zu entwickeln, sondern eine Gesamtpersönlichkeit. Dazu zählen neben körperlichen Talenten auch soziale, mentale und emotionale Kompetenzen sowie z. B. ebenfalls auch künstlerische Fähigkeiten. In einer Zeit, in der viele Menschen auf sich selbst gerichtet sind und mit sich selbst in einem idealerweise positiven und sich unterstützenden inneren Dialog sind, kann auch an der Gestaltung des Selbstgesprächs, welches für die sportliche Leistungserbringung relevant ist, gearbeitet werden.

Eine Interventionsmaßnahme zur Optimierung des inneren Dialogs in vier Schritten ist die folgende: 1. Wahrnehmen meines Selbstgesprächs, 2. Erkennen wiederkehrender negativer Aussagen. Diese schreibe ich auf eine Seite eines in der Hälfte gefalteten Blatt Papiers. 3. Umformulieren der störenden Gedanken in positive, welche ich ebenfalls auf der noch verbliebenen Hälfte des Zettels vermerke. Hierbei ist wichtig, dass ich für mich selbst meine förderlichen, positiven Sätze formuliere. 4. Systematisches Trainieren des Selbstgesprächs im Alltag und im sportlichen Training.

Mental Health

Wir können die aktuelle Situation nutzen, um uns insbesondere auf mentaler Ebene zu verbessern. Es gibt mentale Übungen, um unter Druck ruhiger zu werden, oder auch Entspannungs- und Visualisierungsübungen, die helfen, Bewegungsabläufe zu stabilisieren und zu automatisieren. Diese haben sich bereits in Verletzungsphasen als effektiv erwiesen, in denen sich AthletInnen in einem Reha-Prozess befanden. Das Trainieren mentaler Kompetenzen ist gerade jetzt von großer Bedeutung: Selbstvertrauen, Fokus, Zielsetzung, Entspannung oder Visualisierung können ohne Wettkampfdruck und mit ausreichend Zeit verbessert und stabilisiert werden.

Entspannungsverfahren können jetzt in einer Zeit der Entschleunigung gut erlernt werden und sollten im Grunde von Anfang an zum sportpsychologischen Training gehören. Da es eine Vielzahl von Entspannungstechniken gibt, ist es zielführend, mit grundlegenden psychoregulativen Verfahren wie z. B. Atementspannung, Autogenem Training, einem Ruhebild oder Progressiver Muskelrelaxation zu beginnen. Diese basalen Techniken dienen der Entwicklung der Persönlichkeit (Erlernen von Gelassenheit), bilden eine solide Grundlage für das spezifische Fertigkeitstraining und sind im Schießsport sinnvolle Methoden.

Stärker „zurück“ als zuvor

„Erinnere dich an das Warum!“ Auch wenn keine Konkurrenz am Horizont steht, können wir durch Nachdenken, Erinnern und erneutes Bekenntnis zu dem „Sinn“, dem „Warum“ oder Grund für das Training und den Wettkampf im Sport dazu beitragen, positiv und motiviert zu bleiben. Der Weg ist das Ziel oder das Ziel ist der Weg? Die kontinuierliche Klärung der persönlichen Ziele trägt sicher auch dazu bei, dass wir den Weg dorthin bewusster gestalten bzw. erleben.

Tägliche Routine

Wir haben eine angemessene Kontrolle über Entscheidungen, die wir darüber treffen, wie wir unsere Tage beginnen und beenden, sowie über Dinge, die wir täglich oder wöchentlich priorisieren. Das Festigen täglicher Routinen in unser Leben trägt dazu bei, das Gefühl der Kontrolle und des Komforts aufrechtzuerhalten und gleichzeitig unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden zu unterstützen.

TrainerInnen bieten Orientierungsangebote

Da die Dauer der Krise noch offen ist, gilt es nun, alle möglichen Hilffsysteme hochzufahren. Je professioneller das passiert, umso länger können wir alle das aushalten und auch nützen. Hierbei kommt natürlich auch der Vertrauensperson, der Trainerin bzw. dem Trainer, besondere Verantwortung zu. Die AthletInnen suchen Orientierung. Insbesondere jetzt ist eine kontinuierliche Kommunikation wesentlich. Die TrainerInnen müssen weiterhin eine Ressource bleiben. Gelassenheit und Belastbarkeit sind der Schlüssel. Strukturen und klare Handlungsanweisungen sind ein wesentlicher Bestandteil, damit der Fokus auf den sogenannten roten Faden immer wieder aufgebaut werden kann. Insbesondere jetzt können Kompetenzen entwickelt oder erkannt werden, die erfolgreich verinnerlicht zur Weiterentwicklung der Wettkampfpersönlichkeit genutzt werden können.

NachwuchskoordinatorInnen: Der Schießsport-Kontakt in deinem Bundesland.

Das im vergangenen Jahr angestoßene Projekt der gezielten Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport nimmt konkrete Formen an. Die in der Bundesschützenratssitzung im November besprochene Strategie wurde in einem großen Teil der Landesverbände bereits wie geplant in die Tat umgesetzt: Die installierten NachwuchskoordinatorInnen der Landesverbände von Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg und Wien stellen sich nun hier vor. Im Burgenland, in Salzburg und in der Steiermark wird noch intensiv nach motivierten KoordinatorInnen für den Landesnachwuchs gesucht. Bei Interesse können die Landesoberschützenmeister direkt kontaktiert werden. Sobald die Ausgangsbeschränkungen durch die Corona-Krise aufgehoben werden, ist ein Treffen aller NachwuchskoordinatorInnen geplant, in dem über konkrete Maßnahmen zur vernetzten Akquise und Förderung des österreichischen Schießsportnachwuchses diskutiert werden soll.



Salzburger Sportschützenverband

Da hier noch kein/e NachwuchskoordinatorIn installiert wurde, wende dich bitte direkt an den Landesoberschützenmeister.

Kontakt: Peter Ettlbrenner, peter.ettlbrenner@gmx.at, www.sssv.at



Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

Da hier noch kein/e NachwuchskoordinatorIn installiert wurde, wende dich bitte direkt an den Landesoberschützenmeister.

Kontakt: Herbert Wagner, herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at



Steiermärkischer Landesschützenbund

Da hier noch kein/e NachwuchskoordinatorIn installiert wurde, wende dich bitte direkt an den Landesoberschützenmeister.

Kontakt: Harald Hausegger, loschm@st-lsb.at, www.st-lsb.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Mein Name ist **Christine Neubauer** und ich bin 1979 geboren. Ich schieße derzeit Luftpistole, in den 90er-Jahren war ich jedoch als Luft- und Kleinkalibergewehrschützin aktiv und habe als Jungschützin und Juniorin mehrere österreichische Meistertitel und einen sechsten Rang bei Europameisterschaften erreicht. Ich konnte bereits einige Monate Erfahrung als Nachwuchstrainerin im Verein sammeln. Als Nachwuchskoordinatorin meines Landesverbandes möchte ich dafür sorgen, dass die jungen SchützInnen gut trainiert und auch in den Vereinen JugendbetreuerInnen gefunden und ausgebildet werden. An dieser Arbeit begeistere mich besonders, Talente zu fördern und Freude am Schießsport zu vermitteln.



Falls du Interesse hast, erreichst du mich unter +43 (0) 680 243 32 89, bevorzugt aber per Mail unter neubauer.ch@hotmail.com oder am Schießstand des SchV Frankenfels, jeweils freitags ab 19:00*.



Oberösterreichischer Landesschützenverband



Mein Name ist **Christian G. Krainz**, Jahrgang 1969, ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Als Quereinsteiger im Schießsport finde ich mich seit einiger Zeit als Unterstützer meiner beiden Töchter (Jahrgang 2004 und 2006) bei den verschiedensten Trainings, Wettkämpfen und Trainingslagern wieder. Im beruflichen Leben bin ich es gewohnt, Abläufe zu koordinieren, Leute zu motivieren und zusammenzubringen. Als Nachwuchskoordinator meines Landesverbandes möchte ich, in Zusammenarbeit mit den Landessportleitern Luftpistole und Kleinkalibergewehr, einen oberösterreichischen Nachwuchskader ins Leben rufen und etablieren. Ziel dieses Nachwuchskaders sollte eine breit aufgestellte Basis sein, aus der bei regelmäßigen Leistungsüberprüfungen die Besten hervorgehen. An dieser Arbeit begeistere mich besonders zu beobachten, wie Talente, wenn sie gefördert, gefordert und supportet werden, wachsen und ausgezeichnete Erfolge verzeichnen.

Falls Interesse besteht, zögert nicht, mich unter der E-Mail-Adresse christian_krainz@hotmail.com zu kontaktieren. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den einzelnen Vereinen.

Tiroler Landesschützenbund

Ich heiße **Hubert Wachtler** und bin Jahrgang 1973. Ich selbst schieße Luftpistole, Luftpistole und KK-Gewehr. Als Trainer bin ich seit ca. zehn Jahren in der Jugendarbeit der SG Fügenberg aktiv. Die Vereinstrainerausbildung habe ich beim TLSB unter der Leitung von Klaus Kirchner absolviert. Als Nachwuchskoordinator meines Landesverbandes möchte ich möglichst vielen Jugendlichen die Leidenschaft für diese Sportart weitergeben. An meiner Aufgabe begeistere mich besonders die Arbeit mit Jugendlichen und mit ihnen Erfolge sowie auch Niederlagen teilen zu dürfen.



Bei Interesse erreichst du mich unter +43 (0) 664 73 97 05 77, hubertwachtler@gmx.at oder am Schießstand der SG Fügenberg, Pankrazbergstraße 1, 6264 Fügenberg jeweils montags und donnerstags ab 18:30 Uhr*.



Ich heiße **Alexandra Hess** und bin Jahrgang 1987. Ich selbst schieße Luft- und Kleinkalibergewehr und habe bei der Tiroler Meisterschaft Gold im 100m-Liegend frei (2018) und Silber im KK-Liegend (2019) erreicht. Als Trainerin konnte ich bisher dreieinhalb Jahre Erfahrung als Jugendbetreuerin der SG Jenbach-Buch sammeln. Als Nachwuchskoordinatorin meines Landesverbandes möchte ich mehr junge SchützInnen für diesen tollen Sport gewinnen und dazu bringen, diesen weiter auszuüben. An dieser Arbeit begeistere mich besonders die leuchtenden Augen der jungen NachwuchsschützInnen, die mit vollem Elan bei der Sache sind.



Falls du Interesse hast, erreichst du mich unter +43 (0) 660 548 83 31, alexandra.hess.ah@gmail.com oder am Luftpistolenstand in Jenbach jeden Freitag ab 17:00 Uhr*.



Kärntner Landesschützenverband



Ich heiße **Mag. Wolfgang Schator** und bin Jahrgang 1963. Ich selbst schieße die Disziplinen Luftgewehr und Kleinkalibergewehr und konnte zahlreiche Platzierungen bei Österreichischen und Kärntner Meisterschaften erzielen. Als Trainer konnte ich bislang den Kader bei den 1. Polizeiweltmeisterschaften in Kuwait 2010 und den Polizeieuropameisterschaften in Vingsted 2011, Kazan 2017 und Suhl 2019 coachen. Ich bin staatlich geprüfter Trainer und Kampfrichter jeweils mit Lizenz. Als Nachwuchskoordinator meines Landesverbandes möchte ich mit meinem Ausbildungskonzept das Leistungsvermögen meiner SportlerInnen erhöhen. An dieser Arbeit begeistere mich besonders das Arbeiten mit den jungen SportlerInnen, das Beschreiten von neuen Wegen und Implementieren von alternativen Trainingszugängen in Trainingseinheiten.

Falls du Interesse hast, erreichst du mich unter +43 (0) 677 61 18 82 72 oder wschator@gmail.com.



Vorarlberger Schützenbund



Ich heiße **Bernhard Gsteu** und bin Jahrgang 1969. Ich selbst schieße Feldarmbrust und Luftgewehr und habe mehrere Österreichische Meistertitel mit der Feldarmbrust gewonnen sowie seit 2000 an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen und einige internationale Siege erreicht. Als Trainer konnte ich bisher praktische Erfahrung im Verein und Landesverband sammeln. Ich bin ausgebildeter Keramikmeister, habe jedoch keine spezielle Trainerausbildung im Schießsport. Als Nachwuchskoordinator meines Landesverbandes möchte ich unserem talentierten Nachwuchs in Vorarlberg behilflich sein und die Erfahrungen anderer Verbände ins Ländle bringen. An dieser Arbeit begeistere mich besonders das Strahlen der Jugendlichen und die Zusammenarbeit mit den VSB-TrainerInnen und -FunktionärInnen.

Falls du Interesse hast, erreichst du mich unter gsteu@icloud.com oder am Schießstand des Feldarmbrustclubs Götzis*, siehe fac-goetzis.com.

Sportschützenlandesverband Wien



Ich heiße **Daniel Heidegger** und bin Jahrgang 1992. Ich selbst schieße die Disziplinen Armbrust, Luftgewehr und Kleinkalibergewehr und habe unter anderem den Österreichischen Meistertitel im Luftgewehr (3x20) errungen und an der EM und WM mit der Armbrust teilgenommen. Als Nachwuchskoordinator meines Landesverbandes möchte ich die Vereine in der Jugendarbeit bestmöglich miteinander vernetzen. Neben gemeinsamen Trainingseinheiten und Vergleichswettkämpfen ist mir der Austausch von Know-how ein besonders großes Anliegen. An dieser Arbeit begeistere mich, am Beginn der Schützenkarriere unserer Jüngsten aktiv dabei sein zu dürfen und zu verfolgen, wie sie sich Schritt für Schritt weiterentwickeln. Mit Abstand am coolsten ist es aber zu sehen, wenn sich die Juniors über persönliche Erfolgserlebnisse, wie zum Beispiel eine neue Bestleistung, freuen.

Falls du Interesse hast, erreichst du mich unter daniel.heidegger92@gmail.com, per Direktnachricht auf den offiziellen Facebook- und Instagram-Kanälen [sportschiessen.wien](https://www.facebook.com/sportschiessen.wien) oder montags von 17:00 – 21:00 Uhr im Wiener Schützenverein in der Richter gasse 1a, 1070 Wien*.

* Änderungen aufgrund der Beschränkungen von COVID-19 sind zu beachten.

Europameisterschaft für Luftdruckwaffen Breslau.

Olympiaquotenplatz für Steiner, Wadlegger Vizeeuropameister.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Andreas Harrasser

Mit Spannung erwartete die österreichische Schießsportwelt die Europameisterschaft für Luftdruckwaffen im polnischen Breslau (Wroclaw). Von 23. Februar bis 1. März fiel für das ÖSB-Team die erste – und wie sich kurze Zeit später herausstellte auch letzte – große Entscheidung der [bis dato noch] Olympiasaison 2020. Wie im Jahr zuvor brachte diese Meisterschaft eine Medaille, diesmal erzielt von ÖSB-Junior Stefan Wadlegger mit dem hervorragenden zweiten Platz im Luftgewehrbewerb. Überstrahlt wurde das Event jedoch von dem lange erhofften zweiten Olympiaquotenplatz für die Spiele in Tokio, den sich Sylvia Steiner mit der Luftpistole sicherte.

586 SportschützInnen aus 45 Nationen gingen bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen an den Start. Dabei wurde den AthletInnen mit der Jahrhunderthalle in Breslau (POL) eine eindrucksvolle, dem UNESCO-Weltkulturerbe angehörende Wettkampfstätte zur Verfügung gestellt.

Nach ihrem erfolgreichen internationalen Debüt mit Silber beim H&N-Cup in München einen Monat zuvor präsentierte sich Pia Harrasser auch bei der EM wieder als Stärkste des dreiköpfigen **Luftgewehrjuniorinnenteams**. Das herausragende Ergebnis von München (629,4 Ringe) konnte die Tirolerin zwar nicht wiederholen, doch kam sie mit 623,3 Ringen in die Nähe einer Finalqualifikation, auf die ihr 1,1 Ringe fehlten. Die 16-Jährige belegte bei ihrem ersten EM-Start den 16. Platz. Sheleen Waibel (V) brachte zwar in den mittleren Serien tolle Ergebnisse auf die Scheibe, verlor jedoch zu Beginn und zum Ende ihres Wettkampfs wertvolle Punkte und belegte mit 613,6 Ringen den 52. Rang. Platz 59 wurde es für die junge Tirolerin Carmen Mayr (611,5 Ringe) bei ihrer EM-Premiere. 70 Schützinnen stellten sich dieser Konkurrenz. Den Grunddurchgang führte Alina Khizbullina (RUS) mit neuem Europarekord (631,9 Ringe) an.

Für das Finale des Mannschaftsbewerbs qualifizierten sich die besten acht Teams dieses Bewerbs. Die Österreicherinnen kamen mit ihren Resultaten auf gesamt 1848,4 Ringe und erreichten Rang 14. Für eine Finalteilnahme waren 1861,5 Ringe erforderlich. 17 Teams kamen in die Wertung.

Seine konstant gute Form der vergangenen Jahre krönte Stefan Wadlegger im **Luftgewehrbewerb der Junioren**. Der für Tirol startende Salzburger kam mit 624,0 Ringen um neun Zehntel an den Zweitplatzierten dieses Grunddurchgangs heran und qualifizierte sich als Fünfter klar für das Finale der besten acht. Auch bei den Junioren gab es im Grunddurchgang einen neuen Europäischen Rekord: Danilo Sollazzo (ITA) erreichte 631,4 Ringe.



Der neue Vizeeuropameister der Junioren: Stefan Wadlegger mit den Trainern Christian Planer und Wolfram Waibel.

In der ersten Fünf-Schuss-Serie des Finales machte Wadlegger mit 52,5 Ringen gleich einmal eine Ansage und ließ die gesamte europäische Konkurrenz hinter sich. In der zweiten Fünf-Schuss-Serie ergänzte er 51,7 Ringe und behielt damit weiterhin die Führung, die er auch in den folgenden Eliminationsserien verteidigen konnte. In der fünften Eliminationsserie gelang es Soma Hammerl (HUN), der zuvor stets in Lauerposition auf Rang zwei gelegen hatte, an Wadlegger vorbeizuziehen. Letztendlich gelang Hammerl der Sieg. Nur vier Zehntel dahinter belegte Stefan Wadlegger mit 248,2 Ringen den zweiten Rang und holte damit sensationell seine erste EM-Medaille im Einzel. Wadlegger verwies damit Grigori Shamakov (RUS), den Sieger der Youth Olympic Games und Gewinner eines Olympiaquotenplatzes für Tokio (Allgemeine Klasse), in dieser Disziplin, auf Rang drei.

Stefan Wadlegger: „Mit meiner Leistung im Grunddurchgang war ich eigentlich nicht ganz zufrieden, es hat aber doch fürs Finale ge-



reicht. Im Finale habe ich sehr solide geschossen. Leider haben dann hinten raus die dicken Zehner gefehlt. Über die Medaille freue ich mich natürlich sehr.“

Zwei weitere ÖSB-Athleten gingen in dieser Europameisterschaftskonkurrenz an den Start: Tobias Mair (T), im Vorjahr starker Achter, erzielte 620,1 Ringe und Rang 22. ÖSB-Youngster Dominic Einwaller (T) erreichte den 37. Platz (615,4 Ringe) von 50 europäischen Startern. Gemeinsam gelang dem Juniorenteam Wadlegger, Mair und Einwaller ein Ergebnis von 1859,5 Ringen und damit Rang sieben des Grunddurchgangs. Dies bedeutete die Qualifikation für das EM-Mannschaftsfinale. Im Mannschaftsfinaldurchgang, der zweiten Qualifikation konnten sich die drei Tiroler noch einmal steigern. Jeder Schütze durfte in diesem Durchgang zwei Zehn-Schuss-Serien absolvieren. Mair (207,5), Wadlegger (207,3) und Einwaller (203,8) erreichten dabei 618,6 Ringe und den tollen fünften Platz. Für ein Weiterkommen in das Match um Bronze waren 620,7 Ringe, erzielt vom italienischen Team, erforderlich.

Zwei österreichische Mannschaften gingen in den **Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb der JuniorInnen**. Die erste Qualifikation meisterten die beiden österreichischen Teams bravurös: Pia Harrasser (311,8) und Tobias Mair (310,7) erreichten in den je drei Zehn-Schuss-Serien gesamt 622,5 Ringe, was nur drei Zehntel von Rang drei in diesem Durchgang entfernt war, und belegten Rang fünf. Weitere drei Zehntel dahinter kamen Sheileen Waibel (311,7) und Stefan Wadlegger auf die siebte Position von 29 Teams in dieser Entscheidung und waren damit ebenfalls weiter. Der zweite Qualifikationsdurchgang, absolviert von den besten acht Teams der ersten Qualifikation, bestand aus jeweils zwei Zehn-Schuss-Serien. Hier brachten die beiden österreichischen Paarungen ringgleich mit 414,4 Ringen dasselbe Ergebnis auf die Scheibe: Waibel (207,3) und Wadlegger (207,1) erreichten Rang fünf und Harrasser (207,9) und Mair (206,5) kamen auf den sechsten Rang. Auf eine Qualifikation für das Match um Bronze fehlten den Paaren jeweils acht Zehntel.

Im EM-Bewerb **Laufende Scheibe Mixlauf** ging für Österreich die **Juniorin** Julia Wimmer an den Start. Mit 171 Ringen lag Wimmer nach dem ersten Durchgang auf Zwischenrang sieben, wobei sie in Serie eins mit 96 Ringen ein Topresultat auf die Scheibe brachte. 171 Ringe waren zwar ein Ring mehr als im Vorjahr, die Konkurrenz in Breslau war jedoch stärker. Ergänzt mit 166 Ringen (86 und 80) in Durchgang zwei, behielt Wimmer ihre Position mit gesamt 337 Ringen bei und belegte letztendlich Rang sieben.

Im Langsamlauf des **10m-Laufende-Scheibe-Bewerbs der Juniorinnen** brachte Julia Wimmer 271 Ringe (88, 87 und 96) auf die Scheibe und lag damit auf dem siebten Zwischenrang. Im Schnelllauf erreichte die für Salzburg schießende Kärntnerin mit weiteren 251 Ringen erneut Rang sieben. Die Grunddurchgangsführende Ksenia Anufrieva (RUS) erzielte mit 557 Ringen einen neuen Juniorinnenweltrekord.



Die beiden österreichischen JuniorInnen-Luftgewehr-Mixed-Teams erreichten ringgleich ein Finalergebnis: Waibel/Wadlegger mit Rang fünf und Harrasser/Mair mit Rang sechs.



Mit ihrer Grunddurchgangsleistung qualifizierten sich Wadlegger, Einwaller und Mair für das Teamfinale, das sie als hervorragende Fünfte abschlossen.

Zwei motivierte Duos starteten für Österreich in den **Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb** der Allgemeinen Klasse. In den je Schützln zu absolvierenden drei Zehn-Schuss-Serien kam das Tiroler Duo Rebecca Köck (312,1) und Georg Zott (314,4) auf gesamt 626,5 Ringe. 627,9 Ringe wären für ein Weiterkommen in die zweite Qualifikation der besten acht Teams notwendig gewesen, es fehlten den beiden also 1,4 Ringe. Der Tirolerin Franziska Peer (312,2) und dem Vorarlberger Thomas Mathis (313,2) gelang ein Gesamtergebnis von 625,4 Ringen und damit Rang 17. Ungarn 1 dominierte den Grunddurchgang mit 631,7 Ringen, einem neuen Europäischen Rekord.

Andreas Auprich kam im **Luftpistolensbewerb der Männer** mit 567 Ringen nicht ganz an seine Leistungen bei der EM-Qualifikation im Januar in Innsbruck (Schnitt 570 Ringe) heran und belegte den 60. Platz. Richard Zechmeister (B), der sich in der vergangenen Saison im Weltcup mit konstant guten Leistungen (sein Österreichischer Rekord liegt bei 579 Ringen) des Öfteren in die Nähe der Finalränge geschossen hatte, konnte seine Topleistung in Breslau nicht abrufen. Nach einer 91er-Serie zu Beginn brachte er sich mit starken 97 Ringen in Serie zwei zwar wieder gut ins Rennen, belegte mit gesamt 564 Ringen dann aber den 69. Platz. 83 Schützen waren am Start und für ein Top-acht-Ergebnis benötigte man 580 Ringe.

Lange hat das ÖSB-Team gezittert und auf ein weiteres Olympiaticket gehofft. Sylvia Steiner war bei ihren Finalplatzierungen in der vergangenen Saison bereits mehrmals, teils nur um Zehntelringe und einen Rang, an einen Olympiaquotenplatz herangekommen. Die große Sensation gelang der Salzburgerin nun bei dieser EM im **Luftpistolensbewerb der Frauen**.

Im Grunddurchgang schien Steiner immer wieder in den Finalrängen der Zwischenklassenments auf und machte es für das gesamt-



Erleichterung und Vorfreude: Sylvia Steiner mit ihrer Trophäe für den mit der Luftpistole erzielten Olympiaquotenplatz für die Spiele in Tokio.

Die erste Fünf-Schuss-Serie des Finales beendete Steiner mit 48,1 Ringen auf Zwischenrang fünf, nach der zweiten Serie mit 46,7 Ringen lag sie auf der siebten Position. In den Eliminationsschüssen arbeitete sie sich noch einmal kurz auf den sechsten Rang vor und beendete das Finale als Siebte.

Nach dem sensationellen Erfolg wurde Steiner von ihren ÖSB-TeamkollegInnen stürmisch gratuliert. Steiner: „Ich bin sehr aufgeregt. Endlich ist es so weit! Der Quotenplatz war für viele Jahre mein größtes Ziel. Ich freue mich riesig!“

Tags darauf ging Sylvia Steiner mit ihrem Teamkollegen Richard Zechmeister im **Luftpistolens-Mixed-Team-Bewerb** ein zweites Mal an den Start. Für eine Qualifikation zum zweiten Durchgang der besten acht Teams waren 576 Ringe erforderlich. Das österreichische Duo Steiner (285) und Zechmeister (281) erreichte ein Ergebnis von 566 Ringen und damit den 30. Rang. Einen neuen Europäischen Rekord erzielte Russland 1 mit starken 585 Ringen.

Das beste Ergebnis im Grunddurchgang der **Frauen mit dem Luftgewehr** kam von Jenny Stene (NOR), die mit 632,3 Ringen den Europäischen Rekord knackte. Die ÖSB-Frauen schossen solide, Topresultate blieben jedoch aus. Die Bronzemedaillengewinnerin des Vorjahres, Franziska Peer (T), die zu Beginn des Bewerbs noch in den Finalrängen aufschien, erreichte 626,8 Ringe und den 16. Platz. 628,0 Ringe war die Finalqualifikationsmarke. Rebecca Köck (T), im vergangenen Jahr noch Juniorin, schoss sich mit 623,9 Ringen auf den 37. Platz. Die Dritte im Bunde, Marlene Pribitzer (V), wurde 58. (621,2 Ringe) des 91 Schützinnen umfassenden Feldes.

Auch den Europarekord mit der Mannschaft toppte Norwegen mit 1885,7 Ringen. Die ÖSB-Damen Peer, Köck und Pribitzer kamen mit 1871,9 Ringen auf den 11. Rang und qualifizierten sich damit nicht für das Finale der besten acht Teams. Dazu fehlten 3,3 Ringe. 22 Teams waren in dieser Konkurrenz am Start.

Den finalen Bewerb des ÖSB-Teams bei der Luftdruckwaffeneuropameisterschaft in Breslau absolvierten die **Männer mit dem Luftgewehr**. Martin Strempl, der den ersten Olympiaquotenplatz für das ÖSB-Team bereits ein Jahr zuvor beim ISSF World Cup Neu Delhi geholt hatte, konnte immer wieder tolle Serien erzielen – so u.a. hervorragende 105,9 Ringe in Serie drei –, letztendlich fehlte jedoch die Konstanz für ein Topresultat. Mit 626,4 Ringen belegte

der Steirer den 19. Rang dieser EM-Konkurrenz, 2,3 Ringe von einer Finalqualifikation entfernt. Georg Zott (T), der es im Jahr 2015 schon einmal in ein EM-Finale geschafft hatte, wurde 37. mit 623,5 Ringen. Thomas Mathis (V), der Olympiateilnehmer von Rio 2016, wurde 55. mit 621,2 Ringen. 70 Schützen waren am Start. Auch im Männer-Mannschaftsbewerb gab es einen neuen Europäischen Rekord. Dieser kam vom russischen Team mit 1887,1 Ringen. Die ÖSB-Männer Strempl, Zott und Mathis taten es den Frauen mit Rang elf gleich (1871,1 Ringe) und belegten damit ebenfalls eine Platzierung im Mittelfeld. 1874,9 Ringe wären für eine Finalqualifikation erforderlich gewesen.

Da sich die Männermannschaft somit nicht für das Finale der besten acht Teams qualifiziert hat, war dies der letzte Auftritt der ÖsterreicherInnen bei dieser Europameisterschaft. Das ÖSB-Team hat sich mit dem Vizeeuropameistertitel von Luftgewehr-Junior Stefan Wadlegger, der Finalqualifikation der Luftgewehr-Juniorinnen-Mixed-Teams sowie der Luftgewehrjuniorinnen-Mannschaft und, last but not least, dem erzielten Olympiaquotenplatz von Sylvia Steiner mit der Luftpistole in Breslau toll präsentiert.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen

LS25/50 HYBRIDSCORE®

ISSF-Zulassung Phase 1, 2 und 3
Die volloptische Scheibe für 25m bzw. 50m Pistole und Kleinkalibergewehr

Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretungen in Österreich

Christian Schöffbeck
6330 Kufstein

PRINZ GmbH
8101 Gratkorn

Tel. 0660 614 28 01
info@sius-austria.at

Tel. 03124 23 57 50
office@prinz.co.at

Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe für sämtliche Munition (Einzelprojekte) Bestes Preis-/Leistungsverhältnis

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR									
DATE: 25.02.2020									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total Final
1	SZUTKO Aleksandra	POL	101,5	103,3	104,9	105,2	105,3	105,2	625,4 248,8
2	BORDET Jade	FRA	102,9	103,3	105,7	105,6	103,1	103,9	624,5 248,0
3	MESZAROS Eszter	HUN	104,0	103,5	105,2	104,6	105,6	105,0	627,9 227,4
16	HARRASSER Pia	AUT	105,0	103,5	103,3	104,8	103,6	103,1	623,3
52	WAIBEL Sheileen	AUT	101,8	101,0	103,4	104,2	101,1	102,1	613,6
59	MAYR Carmen	AUT	102,7	100,7	100,5	101,3	105,0	101,3	611,5

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR									
DATE: 25.02.2020									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total Final
1	HAMMERL Soma Rich.	HUN	102,9	104,3	104,2	104,0	103,7	105,8	624,9 248,6
2	WADLEGGER Stefan	AUT	104,4	103,8	103,2	104,7	103,3	104,6	624,0 248,2
3	SHAMAKOV Grigorii	RUS	104,4	104,3	104,2	104,1	102,8	104,2	624,0 226,0
22	MAIR Tobias	AUT	102,7	103,2	103,5	104,2	103,4	103,1	620,1
37	EINWALLER Dominic	AUT	102,5	102,9	102,6	103,2	101,4	102,8	615,4

EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED WOMEN JUNIOR									
DATE: 26.02.2020									
Rank	Name	Nat	Stage 1		Stage 2		Total		
			1	2	1	2			
1	TARKANII Marharyta	UKR	90	89	96	95			370
2	ZHOLUDEVA Kristina	RUS	90	90	89	90			359
3	ZHUCHENKO Anastasiia	UKR	86	91	86	93			356
7	WIMMER Julia	AUT	96	75	86	80			337

EVENT: 10M RUNNING TARGET WOMEN JUNIOR									
DATE: 28.02.2020									
Rank	Name	Nat	Slow	Fast	Total	SF	MM		
1	HILEVYCH Kristina	UKR	270	278	548	6	6		
2	ANUFRIEVA Kseniia	RUS	283	274	557	6	3		WR
3	TARKANII Marharyta	UKR	279	262	541	3	6		
4	HEIKKILAE Ida	FIN	287	259	546	3	4		
7	WIMMER Julia	AUT	271	251	522				

WRJ = World Record Junior, ERJ = European Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE MIXED TEAM JUNIOR									
DATE: 26.02.2020									
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM				
1	MESZAROS Eszter / PEKLER Zalan	HUN 1	630,1	418,9	16				
2	KHARKOVA Tatiana / SHAMAKOV Grigorii	RUS 1	622,8	416,2	14				
3	DEREVIAGINA Anastasiia / VASILYEV Alexander	RUS 2	621,8	415,2	16				
4	CECCARELLO Sofia / SOLLAZZO Danilo	ITA 1	622,4	415,7	12				
5	WAIBEL Sheileen / WADLEGGER Stefan	AUT 1	622,2	414,4					
6	HARRASSER Pia / MAIR Tobias	AUT 2	622,5	414,4					

EVENT: 10M AIR RIFLE MIXED TEAM									
DATE: 28.02.2020									
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM				
1	KARIMOVA Yulia / MASLENNIKOV Vladimir	RUS 2	628,7	417,8	17				
2	DENES Eszter / PENI Istvan	HUN 1	631,7 ER	418,5	13				
3	HERCEG Estera / MARICIC Miran	CRO 2	629,1	417,5	16				
4	ENGLER Tal / RICHTER Sergey	ISR	629,5	417,4	10				
12	KÖCK Rebecca / ZOTT Georg	AUT 2	626,5						
17	PEER Franziska / MATHIS Thomas	AUT 1	625,4						

ER = European Record

EVENT: 10M AIR PISTOL MIXED TEAM									
DATE: 29.02.2020									
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM				
1	BATSARASHKINA Vitalina / CHERNOUSOV Artem	RUS 1	585	391	17				
2	ARUNOVIC Zorana / MIKEC Damir	SRB 1	577	386	15				
3	DIETHELM GERBER Heidi / SOLARI Jason	SUI 1	576	385	17				
4	MAJOR Veronika / TATRAI Miklos	HUN 1	580	383	15				
30	STEINER Sylvia / ZECHMEISTER Richard	AUT	566						

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN									
DATE: 29.02.2020									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total Final
1	PENI Istvan	HUN	105,1	105,1	105,9	104,7	104,4	104,2	629,4 250,5
2	TSARKOV Oleh	UKR	105,6	104,8	105,5	104,0	104,6	105,3	629,8 249,2
3	RICHTER Sergey	ISR	106,1	104,6	104,8	105,0	104,8	103,8	629,1 228,8
19	STREMPFL Martin	AUT	105,0	104,1	105,9	104,7	103,5	103,2	626,4
37	ZOTT Georg	AUT	104,7	103,8	103,1	104,9	102,1	104,9	623,5
55	MATHIS Thomas	AUT	103,8	104,0	103,8	103,5	103,2	102,9	621,2

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN									
DATE: 29.02.2020									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total Final
1	COMAN Laura-Georg.	ROU	104,0	103,3	103,6	106,8	106,3	105,6	629,6 251,2
2	GALASHINA Anastasiia	RUS	105,5	104,5	106,1	105,3	105,0	104,5	630,9 251,1
3	ARSOVIC Andrea	SRB	105,4	104,2	104,2	104,1	106,2	104,3	628,4 228,9
16	PEER Franziska	AUT	104,5	104,5	102,8	105,1	104,5	105,4	626,8
37	KÖCK Rebecca	AUT	104,3	103,8	103,9	102,5	104,0	105,4	623,9
58	PRIBITZER Marlene	AUT	102,6	104,3	103,9	101,6	105,7	103,1	621,2

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN									
DATE: 28.02.2020									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total Final
1	MOMCILOVIC VELICK. B.	SRB	95	94	97	97	97	95	575 236,4
2	DIETHELM GERBER Heidi	SUI	98	95	96	96	97	95	577 232,7
3	KORAKAKI Anna	GRE	97	96	94	97	98	99	581 213,5
7	STEINER Sylvia	AUT	96	95	98	94	96	95	574 132,5

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN									
DATE: 28.02.2020									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total Final
1	CHERNOUSOV Artem	RUS	98	98	97	97	96	99	585-23x 241,2
2	MONNA Paolo	ITA	99	95	98	97	98	96	583-30x 239,6
3	KELES Ismail	TUR	97	97	98	99	98	96	585-22x 218,3
60	AUPRICH Andreas	AUT	96	92	96	94	95	94	567-16x
69	ZECHMEISTER Richard	AUT	91	97	93	96	94	93	564-12x



Jahrhunderthalle in Breslau (POL)

© Wladyslaw Sojka / www.sojka.photo

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR TEAM									
DATE: 25.02.2020									
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM				
1	HAMMERL Soma	TOEROEK Ferenc	PEKLER Zalan	HUN	1867,6	625,6	17		
2	DESTEFANIS Bastien	KRYZS Lucas	MOMPACH Nicolas	FRA	1863,6	622,7	3		
3	SOLLAZZO Danilo	MARTIN PETRINI A.	BERNARDI Michele	ITA	1873,4	620,7	16		
4	SHAMAKOV Grigorii	VASILYEV Alexander	POTAPOV Matvei	RUS	1864,0	622,6	10		
7	WADLEGGER Stefan	MAIR Tobias	EINWALLER Dominic	AUT	1859,5	618,6			

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR TEAM									
DATE: 25.02.2020									
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM				
1	KHIZBULLINA Alina	DEREVIAGINA Anast.	KHARKOVA Tatiana	RUS	1879,8	627,1	17		
2	RUSCHEL Melissa	WEINDORF Larissa	JANSSEN Franka	GER	1867,1	621,7	5		
3	SZUTKO Aleksandra	PIOTROWSKA Julia	GRZYBOWSKA Julia	POL	1864,1	621,2	17		
4	SIDORENKO Valeriia	SKORYNA Veronika	RYMSKA Daria	UKR	1861,5	621,7	15		
14	HARRASSER Pia	WAIBEL Sheileen	MAYR Carmen	AUT	1848,4				

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN TEAM									
DATE: 01.03.2020									
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM				
1	KAMENSKIY Sergey	MASLENNIKOV Vlad.	DRYAGIN Alexander	RUS	1887,1 ER	628,6	16		
2	MARICIC Miran	GORSA Petar	PETANJEK Borna	CRO	1874,9	626,4	8		
3	RAYNAUD Alexis	GERMOND Etienne	BAUDOUIN Brian	FRA	1879,6	625,6	16		
4	TSARKOV Oleh	KULISH Serhiy	KOLESNIKOV Andriy	UKR	1877,7	626,1	14		
11	STREMPFL Martin	ZOTT Georg	MATHIS Thomas	AUT	1871,1				

ER = European Record

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN TEAM									
DATE: 01.03.2020									
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM				
1	GALASHINA Anastasiia	BOLDINOVA Daria	KARIMOVA Yulia	RUS	1885,2	627,6	17		
2	STENE Jenny	DUESTAD Jeanette	REKSTEN Johanna	NOR	1885,7 ER	625,9	13		
3	STANKIEWICZ Aneta	NAGAY Agnieszka	KOCHANSKA Natalia	POL	1881,4	624,9	16		
4	GOMEZ Judith	MULLER Oceanne	MATTE Romane	FRA	1880,2	625,3	8		
11	PEER Franziska	KÖCK Rebecca	PRIBITZER Marlene	AUT	1871,9				

ER = European Record

GP Jozef Zapedzki.

Breslau (POL), 9.–5. März 2020

Von 9. bis 15. März fand der Schnellfeuer-Grand-Prix in Wroclaw (POL), ausgetragen mit zwei Bewerbem, zum achten Mal statt. Für den ÖSB startete der Niederösterreicher Thomas Havlicek. Durch die Absage des ISSF-Weltcups Neu Delhi (IND) nützte praktisch die gesamte europäische Spitzenklasse der Schnellfeuerszene diese Veranstaltung als erste Formüberprüfung der [zu diesem Zeitpunkt noch] anstehenden Olympiasaison. Thomas Havlicek konnte beim ersten Bewerb 560 Ringe erzielen. Im ersten Halbprogramm funktionierte der Anschuss nicht nach Wunsch, trotzdem beendete er das Halbprogramm mit 280 Ringen. Im zweiten Halbprogramm folgten nochmals 280 Ringe, diesmal mit besserem Anschuss, jedoch mit technischen Problemen beim Umsetzen. Das Ergebnis reichte für den 32. Platz der 37 Teilnehmer. In den zweiten Wettkampf startete Havlicek mit 98 Ringen (8-Sekundenserien) gefolgt von 99 Ringen

Thomas Havlicek

(6-Sekundenserien). Die erste 4-Sekundenserie mit 46 Ringen lag im Rahmen, aber in der zweiten brachte er nur 42 Ringe auf die Scheiben. 285 Ringe bedeuteten Rang 24 in der Zwischenwertung. Im Anschluss gab die Turnierleitung bekannt, dass von Seiten der polnischen Regierung aufgrund des Corona-Virus mit sofortiger Wirkung sämtliche sportlichen Wettbewerbe untersagt seien. Für die Wertung des zweiten SF-Bewerbs galt daher das Ergebnis des Halbprogramms. Da zuvor schon Tschechien die Grenzen „dichtgemacht“ hatte, sollte Sonntag auch Polen folgen. Um nicht für längere Zeit in Polen festzusitzen, musste das Team die Heimreise daher über Deutschland antreten. Ein gutes Gefühl, als sie problemlos die Grenze bei Suben nach Österreich passiert hatten ...



© Siegfried Reischl



Österreichische Bundesliga für Luftdruckwaffen.

Entscheidungskrimis in Altach.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

Die Bundesliga 2019/20 fand mit ihrem Finalwochenende am 7. und 8. März im vorarlbergischen Altach einen würdigen Abschluss und war damit eine der letzten Veranstaltungen vor dem großen Shutdown, verursacht durch die zu dieser Zeit auch in Österreich beginnende Verbreitung der Corona-Pandemie. Als Austragungsort fungierte das Veranstaltungszentrum KOM, das dem zahlreich erschienenen Publikum ermöglichte, das Spektakel von der Tribüne aus bestens zu verfolgen. Die hochmotivierten Teams boten bei den Titelkämpfen, dokumentiert von ORF Vorarlberg und ausgestrahlt in Vorarlberg heute sowie in Sport-Bild, eine großartige Show und wurden von ihren Fans lautstark unterstützt. Die Meister 2020 heißen Tirol 1 (Luftgewehr JungschützInnen sowie Luftgewehr Jugend 2), Niederösterreich 1 (Luftpistole Jugend), PSV Eisenstadt (Luftpistole) und SSG Innervillgraten (Luftgewehr).

Umarex Austria Jugendbundesliga Luftgewehr – JungschützInnen

Mit dem talentierten Schießsportnachwuchs Österreichs startete der große Abschluss der Bundesligasaison 2019/20. Für die Teams, BetreuerInnen, Eltern und Fans aufregende und spannende Matches boten die österreichischen NachwuchsschützInnen in den Finalentscheidungen der Österreichischen Jugendbundesliga. Im Kleinen Finale der Luftgewehr-JungschützInnen um Platz drei standen sich Oberösterreich 1 und Steiermark 1 gegenüber. Das rein weiblich besetzte Team Oberösterreich mit den Schützinnen Anja Krainz, Christina Hillinger, Marlene Baumgartner und Anna Pesendorfer erreichte gemeinsam 1538 Ringe und holte mit einem Endstand von 27:5 Punkten die Bronzemedaille dieser Bundesligasaison.

Im Vorjahr standen zwei Tiroler Teams im Großen Finale der Klasse Jugend II. Einige der SchützInnen sind nun in die Klasse

der JungschützInnen aufgestiegen und beweisen gemeinsam mit ihren TeamkollegInnen auch hier eindrucksvoll ihre Stärke. So kam es in diesem Jahr bei den JungschützInnen zu einer Finalentscheidung zwischen Tirol 1 und Tirol 2. Mit 397 Ringen schoss EM-Teilnehmerin Pia Harrasser ein herausragendes Ergebnis. Harrasser, Johannes Kuen, Kevin Weiler und Alexander Greber erreichten als Tirol 1 ein 26:6 (1560:1544) gegen die KollegInnen des Teams Tirol 2 mit Sandro Streicher, Selina Nagl, Eva Felderer und Dominic Einwaller.

LUFTGEWEHR JUNGSCHÜTZINNEN		
Halbfinale		
Tirol 1	32:00	Steiermark 1
Tirol 2	19:13	Oberösterreich 1
kleines Finale		
Oberösterreich 1	27:5	Steiermark 1
Finale		
Tirol 1	21:11	Tirol 2

Umarex Austria Jugendbundesliga Luftgewehr – Jugend 2

Um die Bronzemedaille kämpften im Kleinen Finale der Luftgewehr-Jugend-II-SchützInnen die Teams Steiermark 1 und Oberösterreich 1. Die ausgewogene Konkurrenz endete mit Punktegleichstand, wobei die SteirerInnen mit 1501 Ringen den Oberösterreicherinnen um zehn Ringe überlegen waren. Im Stechen fiel die Entscheidung dann auch zugunsten des steirischen Teams mit den SchützInnen Nico Zeiringer, Magdalena Fischbacher, Sebastian Mörth und Inna Sidenko aus.

Laut wurde es im Großen Finale der Jugend-II-SchützInnen. Viele Fans des Teams Vorarlberg 1 waren nach Altach gekommen, um



Tirol 1: Lintner, Biechl, Halaus und Lettenbichler

die heimische Mannschaft zu unterstützen, die sich im Match um Gold dem Titelverteidiger Tirol 1 stellte. Mit Patrick Lettenbichler, Sarah Lintner, Tamara Halaus und Julia Biechl waren die TirolerInnen aber sehr gut aufgestellt und nicht zu schlagen. Tirol 1 holte mit 26:6 Punkten (1541:1481 Ringe) erneut den Meistertitel. Das beste Einzelergebnis dieser Begegnung kam jedoch von Vorarlberg: Kiano Waibel erzielte mit 388 Ringen ein Unentschieden gegen die Tiroler Nummer eins, Patrick Lettenbichler.

LUFTGEWEHR JUGEND 2		
Halbfinale		
Tirol 1	32:00	Oberösterreich 1
Vorarlberg 1	17:15	Steiermark 1
kleines Finale		
Steiermark 1	16:16*	Oberösterreich 1
Finale		
Tirol 1	26:6	Vorarlberg 1

*Stechen: 6:2

Umarex Austria Jugendbundesliga Luftpistole

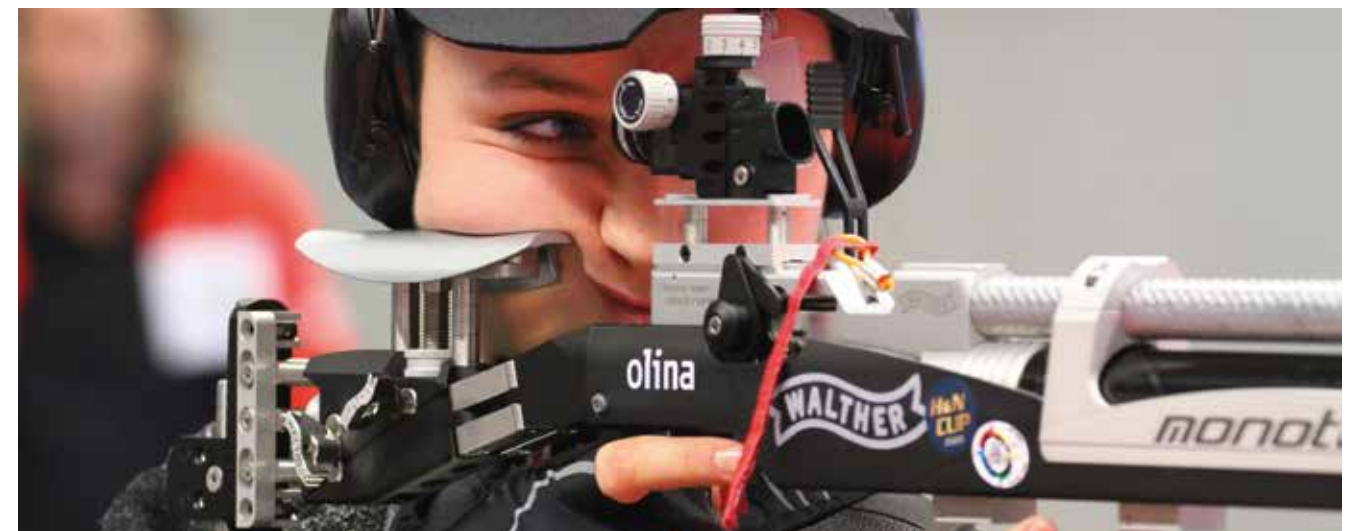
Zeitgleich wurden das Große und Kleine Finale der Luftpistolen-Jugendbundesliga ausgetragen. Das Kleine Finale, bis zur Halbzeit unentschieden, machten Oberösterreich 1 und Niederösterreich 2 untereinander aus. Den Sieg und damit den dritten Platz dieses Bundesligafinales holten die Oberösterreicher, wobei sich Korbinian Putz mit starken 359 Ringen und 6:2 gegen Timon Kretzl sowie Florian



Niederösterreich 1: Wagner, Lerchner, Poschacher und Kretzl

Glaser mit ebenfalls 6:2 gegen Jeremy Herzog durchsetzten. Mario Novotny und Alexander Stark erzielten jeweils ein Unentschieden, so trennten sich die Teams mit 20:12 Punkten und 1358:1325 Ringen. Im Großen Finale standen sich der Titelverteidiger Tirol 1 und der Vizemeister von 2019, Niederösterreich 1, gegenüber. Maximilian Fürhapter, mit 375 Ringen bester Schütze dieser Konkurrenz, setzte sich im Match gegen seinen niederösterreichischen Kontrahenten, Simon Poschacher, durch, alle anderen Duelle gingen an die Niederösterreicher Sebastian Wagner, Stefan Lerchner und Simon Kretzl. So gewann Niederösterreich 1, das in dieser Saison auch einen neuen Rekord zu verzeichnen hatte (1449 Ringe im Viertelfinale in Thalgu durch Corina Gosch, Michael Grandits, Philipp Wagner und Simone Poschacher), verdient den Bundesligameistertitel mit 21:11 Punkten (1423:1410 Ringe). Silber holten die Tiroler Maximilian Fürhapter, Florian Prem, Florian Steindl und Niclas Kurz.

LUFTPISTOLE JUGEND		
Halbfinale		
Niederösterreich 1	24:8	Niederösterreich 2
Tirol 1	20:12	Oberösterreich 1
kleines Finale		
Oberösterreich 1	20:12	Niederösterreich 2
Finale		
Niederösterreich 1	21:11	Tirol 1



Pia Harrasser



Tirol 1: Greber, Harrasser, Kuen und Weiler

Bundesliga Luftpistole

Im Halbfinale der Bundesliga Luftpistole trotz hervorragender Leistung im Stechen am PSV Eisenstadt gescheitert, trat der SV Eisenkappel im Kleinen Finale gegen ein stark schießendes Team USV 21 Wien an. Den Sieg in dieser lange Zeit unentschiedenen Konkurrenz holten sich die Wiener mit 17:15 Punkten, wobei die KärntnerInnen ringzahlmäßig mit 1446 Ringen um zehn Ringe überlegen waren. Im Vorjahr in gleicher Konstellation vom SV Eisenkappel auf Rang vier verdrängt, sicherte sich der USV 21 Wien mit den Schützen Michael Fröhlich, Peter Werba, Helmut Kofler und Benjamin Falb nun die Bronzemedaille der Bundesligasaison 2019/20.



PSV Eisenstadt: Kirchmayer, Zechmeister, Gruber und Heiling

Ein mittlerweile bekanntes Bild bot die Aufstellung der Mannschaften im Großen Luftpistolensfinale: Die Schützen des PSV Eisenstadt traten mit dem Ziel an, ihren Titel erneut gegen den SC Offenhausen zu verteidigen. Mit Dominik Felbermair (SC Offenhausen) hatte Richard Zechmeister (PSV Eisenstadt) einen starken Gegner. Die beiden beendeten ihre vier Zehnschusserien mit jeweils 373 Ringen, jedoch konnte Zechmeister das Match mit 5:3 knapp für sich entscheiden. Die Begegnung der zweiten Paarung ging an den Burgenländer Christian Kirchmayer und auch auf der Position vier gingen die Punkte durch Wolfgang Heiling nach Eisenstadt. Einzig Martin Gruber holte in seiner Begegnung mit Helmut Gruber ein gewonnenes Duell nach Oberösterreich. So sicherte sich der PSV Eisenstadt nach einer herausragenden Luftpistolensaison mit 20:12 Punkten und 1482:1457 Ringen verdient zum wiederholten Mal den Meistertitel; der SC Offenhausen belegte den tollen zweiten Platz. Aufgrund von einem vorgesehenen Wechsel zwischen dem Luftgewehr- und Luftpistolensmeister steht mit Eisenstadt der Austragungsort des Bundesligafinales der Saison 2020/21 fest.

LUFTPISTOLE		
Halbfinale		
PSV Eisenstadt	16:16*	SV Eisenkappel
SC Offenhausen	23:9	USV 21 Wien
kleines Finale		
SV Eisenkappel	15:17	USV 21 Wien
Finale		
PSV Eisenstadt	20:12	SC Offenhausen

*Stechen: 6:2

Bundesliga Luftgewehr

Fulminant starteten die auf eins gesetzten Schützen Andreas Thum (SG Fügenberg) und Nikolaus Blamauer (ASKÖ Bad Goisern) mit je 100 Ringen in das Kleine Luftgewehrfinale um Rang drei und versprachen damit ein spannendes Match. Die beiden ließen einander auch in den kommenden Serien nicht aus den Augen und beendeten das Duell mit Gleichstand und 396 Ringen. Hannes Patka (Fügenberg) hielt Walter Zehetner (Bad Goisern) mit 7:1 in Schach, doch auf den Positionen drei und vier hatten die OberösterreicherInnen Florian Eberlberger (100 Ringe in Serie drei) und Christina Hillinger die Nase vorne. So holte der ASKÖ Bad Goisern, Vizemeister des Vorjahres, mit 18:14 Punkten (1558:1540 Ringen) die Bronzemedaille.



SSG Innervillgraten: Waldner, Mair, Harrasser, Mayr, Waldner u. Weiler

LUFTGEWEHR		
Halbfinale		
USG Altach	20:12	ASKÖ Bad Goisern
SG Fügenberg	15:17	SSG Innervillgraten
kleines Finale		
SG Fügenberg	14:18	ASKÖ Bad Goisern
Finale		
SSG Innervillgraten	16:16*	USG Altach

*Stechen: 5:3

Zum Bersten gefüllt waren die Zuschauerränge während der Finalentscheidung der Bundesliga für Luftgewehr. Nicht nur das heimische Team USG Altach, sondern auch die gegnerische Mannschaft, die SSG Innervillgraten, hatten große Fanclubs mitgebracht, die ihre Favoriten lautstark durch die Begegnung trugen. Während aller Haupt- und Finalrunden dieser Bundesligasaison war die USG Altach unbesiegt geblieben, hatte dabei sogar zweimal den Bundesligarekord gebrochen (zuletzt beim Achtelfinale in Scharnstein mit 1578 Ringen durch Marlene Pribitzer, Thomas Mathis, Sheileen Waibel und Patrick Diem) und ging als Titelverteidigerin und klare Favoritin in die Endentscheidung. Mit ihrem Sieg im Halbfinale qualifizierten sie sich für das Große Finale, doch hatte die SSG Innervillgraten in ihrem Halbfinale ein besseres Ergebnis vorzuweisen. Mit Spannung wurde daher das Aufeinandertreffen dieser beiden Topteams erwartet und die Mannschaften wurden dieser Erwartungshaltung gerecht. Die Duelle auf Position eins und zwei gewann das Tiroler Team, wobei sich Pia Harrasser gegen Marlene

Pribitzer und Tobias Mair gegen Sheileen Waibel durchsetzten. Auf den Positionen drei und vier fiel die Entscheidung hingegen zugunsten der Vorarlberger aus: Thomas Mathis gewann gegen Carmen Mayr und Patrick Diem gegen Peter-Paul Waldner. Endstand: 16:16 mit 1566 Ringen für Innervillgraten und 1570 Ringen für Altach. Im Stechen holte Innervillgraten 5:3 Punkte und vereitelte Altach damit um Haaresbreite die Titelverteidigung.



Umarex Austria und Walther fördern den Nachwuchs

Ein großer Dank gilt wie in den Jahren zuvor der Firma Umarex Austria, die in Kooperation mit Walther den erfolgreichen Schießsportnachwuchs mit tollen Preisen für die Leistungen am Finalwochenende prämierte. Die Siegermannschaften der Luftgewehr-Jugendbundesliga bekamen jeweils einen Gutschein im Warenwert von 700 Euro, die Zweitplatzierten im Wert von 300 Euro überreicht. Alle MedaillengewinnerInnen wurden zudem mit tollen Sachpreisen prämiert. Der größte Gewinn war jedoch die Vergabe des Luftgewehrs und der Luftpistole von Walther. Unermessliche Freude hatten die Gewinner dieser tollen Preise: Markus Weiler gewann das Walther LG 400 Competition Austria im Wert von knapp 2.000 Euro mit dem Schuss, der am nächsten dem Zentrum lag, nämlich einer 10,9 mit einem Teiler von 3,60. Die Walther LP 500 Competition gewann Pistolenschütze Stefan Lerchner mit einer 10,8 und einem Teiler von 107,04.



Prämiensieger Weiler und Lerchner (Interview Melmer).

Danksagung



Der für diese würdige Veranstaltung verantwortlich zeichnende Vorarlberger Landesoberschützenmeister, Jürgen Schneider, zeigte sich mit dem Verlauf des Finalwochenendes äußerst zufrieden: „Im Namen des Vorarlberger Schützenbundes möchte ich mich bei den Verantwortlichen der Union Schützengilde Altach für die hervorragende Organisation des Bundesligafinales recht herzlich bedanken. Es war ausgezeichnet, was das Organisationsteam um OSM Peter Niederklopper und Hannes Gopp in Altach auf die Beine gestellt hat. Ein großes Dankeschön auch an die Verantwortlichen der Gemeinde Altach unter Bgm. Gottfried Brändle für die Unterstützung der USG Altach bei diesem Event. Zahlreiche ZuschauerInnen am Samstag und Sonntag wurden ZeugInnen, dass unser Schießsport spannend bis zum Schluss sein kann. Hier ein Dank an die SportlerInnen, die die Reise nach Vorarlberg angetreten sind und ihr Können zum Besten gegeben haben. Herzliche Gratulation allen BundesligasiegerInnen dieser Saison. Auch wenn es für unsere USG-Altach-SchützInnen und die Jugend-2-Mannschaft aus Vorarlberg nicht zum Titel gereicht hat, könnt ihr und können wir auf eure Leistungen während der gesamten Saison stolz sein und wir gratulieren euch. Wir hoffen, dass wir uns bald wieder gesund und munter bei der Ausübung unserer gemeinsamen Leidenschaft sehen können, und wünschen allen SchützInnen und ihren Familien vor allem Gesundheit.“

Ergebnisse & Schussbilder: schuetzenbund.at



Tipp- & Trickkiste.

Abwechslungsreiches
Schießtraining.

Jasmin Kitzbichler gehörte in den vergangenen Jahren dem ÖSB-Juniorinnenkader Gewehr an und vertrat Österreich bereits zweimal bei den Juniorenweltcup in Suhl (2018 und 2019). Außerdem konnte sich die Tirolerin für die Europameisterschaften für Luftdruckwaffen in Győr sowohl im Jahr 2016 als auch im Jahr 2018 qualifizieren. Inzwischen ist sie in den Kader der Allgemeinen Klasse aufgestiegen und hat hier ein paar Tipps, um das Schießtraining abwechslungsreich und effektiv zu gestalten.

Wir kennen es doch alle: Man geht an den Schießstand schießt eine 40- oder 60-Schuss-Leistungskontrolle und geht dann wieder heim. Doch was hat man dabei wirklich gelernt oder verbessert? Die Antwort: Wahrscheinlich nicht das Optimum, das möglich wäre.

Doch was kannst du im Training machen, anstatt „nur“ zu schießen? Ich unterscheide hier zwischen fünf verschiedenen Arten, von denen du eine oder auch mehrere in dein Training einbauen kannst.

1. Haltetraining

Als Halteraum bezeichnet man den Bereich, in dem sich das Gewehr bewegt, nachdem du es in die Scheibe gesenkt hast. Um gut zu schießen, sollte dieser Raum so klein wie möglich sein. Neben Gewehreinstellungen und Stellung kannst du den Halteraum auch mit Haltetraining verkleinern. Beim Haltetraining gehst du in Stellung und versuchst, so lange wie möglich auf die Scheibe zu zielen (du kannst dazwischen auch kurz rausfahren, um zu atmen, und nach 30 bis 60 Sekunden Halten kannst du dein Gewehr ablegen, um dann wieder in Stellung zu gehen). Ziel dabei ist, dass dein Körper sich an die Stellung gewöhnt und dabei ruhiger wird.

2. Trockentraining

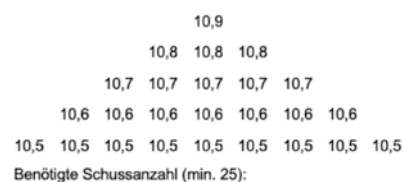
Wie der Name schon sagt, schießt du hierbei nicht scharf, sondern trocken. Der Sinn dahinter ist, dass deine Wahrnehmung nicht durch das, was der Monitor gerade anzeigt, „geblendet“ ist. Hierbei kannst du für eine bestimmte Schussanzahl zwischen Scharf- und Trockenschüssen wechseln oder gar einen ganzen Trocken-Wettkampf schießen.

3. Techniktraining

Beim Techniktraining setzt du das Augenmerk auf jeweils eine bestimmte Technikkomponente (Handlungsablauf, Abziehen, Nachhalten, Nullpunkt, Wiederholungsgenauigkeit, Halteraum ...) und setzt dir ein bestimmtes Ziel, welches auch „übertrieben“ sein kann, zum Beispiel 20 Schuss und immer fünf Sekunden nachhalten.

4. Leistungstraining

Unter das Leistungstraining fallen auch 40- bzw. 60-Schuss-Leistungskontrolle, aber du kannst diesen Teil auch interessanter gestalten. Eine Variante wäre etwa die in der Abbildung zu sehende 10,5-Pyramide (du kannst diese – je nach deinem Niveau – auch auf 10,3 oder 10,0 senken).



5. Schießspiele

Schießspiele sind super für Trainings mit einem oder mehreren anderen Schützen. Ein Beispiel dafür wäre etwa „Ping Pong“, wobei du und dein(e) Gegner wie in einem Finale 50 Sekunden für einen Schuss Zeit habt und derjenige/diejenige mit dem besseren Schuss einen Punkt bekommt, bis jemand die Maximalpunkte (z.B.: 12, 16 ...) erreicht hat.

Jasmin Kitzbichler
ÖSB-Kader Gewehr

News
aus den
Sparten.Verschiebungen und Absagen
aufgrund von COVID-19.

Text: Mag. Tina Neururer

Aufgrund von COVID-19 sind Veranstaltungen seit Mitte März und bis vorerst Ende Juni (kleinere Veranstaltungen bis max. 10 Personen sind unter strengen Auflagen bereits seit 1. Mai gestattet) von Seiten der österreichischen Bundesregierung untersagt. Die folgenden Bewerbe der ÖSB-Sparten mussten aufgrund der Krise abgesagt bzw. verschoben werden.

Armbrust

Die Internationale Armbrustschützen Union IAU hat sich gleich zu Beginn der Krise entschieden, alle internationalen Bewerbe im Jahr 2020 abzusagen: die IAU Weltcup Match und Austria Open in Innsbruck (11. – 14.6.), die IAU Weltcup Field in Veliko Trgovice (CRO, 19. – 21.6.) und Otrokovice (CZE, 17. – 19.7.) sowie die Europameisterschaft für Match- und Feldarmbrust in Osijek (CRO, 17. – 24.8.).

Gewehr und Pistole

Besonders schwerwiegend für Österreichs Gewehr- und PistolenschützInnen war die vorläufige Verschiebung der Österreichischen Staatsmeisterschaft für Luftdruckwaffen, ursprünglich anberaumt von 29. April bis 3. Mai in Dornbirn. Um die Austragung zu einem neuen Termin ist man bemüht – aufgrund der immer noch unvorhersehbaren Entwicklung von COVID-19 kann derzeit jedoch noch keine Aussage diesbezüglich getroffen werden. Was den Kalender der kleineren internationalen Bewerbe (über die ISSF-Bewerbe wurde bereits in der Titelstory auf Seite 10.10 berichtet) angeht, so wurde in den vergangenen Wochen der Lapua IWK Berlin (21. – 26.4.) vorerst verschoben. Der Grand Prix of Liberation in Pilsen (6. – 10.5.) sowie die Shooting Hopes in Pilsen (10. – 14.6.) wurden abgesagt. Für die Rifle Trophy in München (22. – 24.5.), den Alpen Cup in Innsbruck bzw. Schwoich (28.5. – 1.6.) und die Rifle Trophy in Innsbruck (26. – 28.6.) versucht man, einen neuen Termin zu finden. Klar ist bereits, dass die Österreichische Meisterschaft Senioren III in Linz (3. – 5.7.) vorerst verschoben wird. In der Sparte 300m-Gewehr wurde auf internationaler Ebene entschieden, den Lapua Europacup 300m in diesem Jahr auszusetzen. Dies betrifft für Österreichs Schützen den EC in Zagreb (CRO, 15. – 19.6.) und das EC-Finale in Winterthur (SUI, 24. – 27.9.).

Laufende Scheibe

Die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Laufende Scheibe 10m in Linz (20. – 22.3.) war eine der ersten Veranstaltungen, die aufgrund der Corona-Krise von

Bundessportleiter Marc Heyer vorerst verschoben werden musste. Der IWK Laufende Scheibe in Waldorf (GER), geplant von 21. – 25.5., wurde gecancelt.

Metallic Silhouette

Laut Bundessportleiter Peter Lamprecht musste die Weltmeisterschaft Metallic Silhouette in Schweden bereits im März auf 2022 verschoben werden. Die Österreichische Meisterschaft Luft Silhouette ist vorerst von 19. bis 20. September 2020 in Hohenau geplant.

Sportliches Großkaliber Pistole

Der Termin der Europameisterschaft PPC1500 in Budweis (CZE) steht derzeit noch (11. – 16.8.). Über eine mögliche Verschiebung berät laut Bundessportleiter Manfred Einramhof der europäische Verband aktuell.

Vorderlader

Auch der Bundessportleiter Vorderlader, Robert Szuppin, muss von einigen Absagen berichten: Von 3. – 5.4. wäre in Parma der 3. MLAIC Grand Prix von Italien (gleichzeitig EM-Vorbereitung) ausgetragen worden. Am 17. und 18.4. hätte in Bad Zell der erste zum Ö-Cup zählende Bewerb stattgefunden. Die Österreichische Meisterschaft Wurfscheibe war am 16. Mai in Tattendorf geplant. Der 14. Grand Prix von Österreich vom 22. – 24.5. in Eisenstadt (gleichzeitig EM-Qualifikation) wurde ebenfalls gecancelt. Der zweite Ö-Cup, geplant von 5. – 7.6. in Innsbruck, ist ebenfalls bereits gestrichen, was zur Folge hat, dass die gesamte Ö-Cup-Serie 2020 ausgesetzt wird. Leider musste inzwischen auch die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft Vorderlader Kugel von 3. bis 4.7. abgesagt werden. Über den Saisonhöhepunkt der VorderladerschützInnen, die Vorderlader-Europameisterschaft von 22. bis 29. August in Parma, wird vom internationalen Verband, der MLAIC, Ende Mai entschieden.

Über den jeweils aktuellen Stand aller nationalen und internationalen Veranstaltungen informiert die ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „Termine“. In Hinblick auf nationale Bewerbe, insbesondere Österreichische Staatsmeisterschaften und Meisterschaften, wird das ÖSB-Präsidium jede anstehende ÖSB-Veranstaltung gemeinsam mit dem durchführenden Landesverband hinsichtlich Durchführbarkeit laufend bewerten und anschließend gegebenenfalls eine Verschiebung bzw. Absage kommunizieren.



Kärnten. Landesschützenmeister Anton Lugger 70 Jahre.

Autor: Präsidium des KLSV

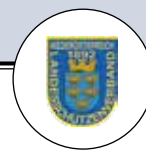
Im Rahmen der Siegerehrung der Bezirksmeisterschaft für Luftgewehr und Luftpistole im Schützenverein Spittal wurde am 7. März dem langjährigen Vereins-, Bezirks- und Verbandsfunktionär Anton Lugger zu seinem siebzigsten Geburtstag herzlich gratuliert. Für seine großartige Funktionärsarbeit wurde ihm der ganz besondere Dank von Bezirksoberschützenmeister Rudi Kerschbaumer und Vereinsoberschützenmeister Ing. Josef Warum überbracht und nach alter Schützentradition eine Ehrenscheibe überreicht.

Anton Lugger, Schützenmeister des SV Spittal, ist seit über zwei Jahrzehnten Schriftführer des Bezirksschützenbundes Spittal, fast 20 Jahre Landessportleiter KK und daneben auch Landessportleiter der Senioren III. Bereits die vierte Funktionsperiode bekleidet Lugger die Funktion des 2. Vizepräsidenten im Landesschützenverband.

Der begeisterte Sänger Anton Lugger – er ist Mitglied beim MGV Seeboden – ist eine ganz wesentliche Säule des Kärntner Landesschützenverbandes. Der Landesschützenrat, im Besonderen das Präsidium, gratuliert seinem Mitglied nachträglich nochmals sehr herzlich und bedankt sich beim Jubilar ganz besonders für die überaus gute Zusammenarbeit, die nette Kameradschaft und die so wertvolle Unterstützung für unseren Schießsport. Lieber Toni, weiterhin alles Gute, viel Erfolg und bleibe gesund! Ad multos annos!



Franz Nakent, Vefi Kerschbaumer, OSM Ing. Josef Warum, Anton Lugger, BezOSM Rudolf Kerschbaumer (v.l.)



Niederösterreich. Trauer um Ernst Zwiauer.

Autorin: Ulrike Springer

Ein begeisterter und erfolgreicher Wettkämpfer hat leider seinen letzten Kampf gegen die Krebserkrankung am 19.3.2020 verloren. Wurde ihm seine Leidenschaft für Waffen und den Schießsport in die Wiege gelegt? Ernst Zwiauer wurde am 1.9.1939 geboren – dem Tag des Kriegsbeginns. In jungen Jahren gehörte seine Begeisterung noch dem Basketball; Waffen und vor allem Waffentechnik interessierten ihn aber damals schon. So war es logisch, dass ihm der Schießsport immer wichtiger wurde. Ausprobiert werden musste alles: Bei ISSF-Bewerben trat er bis zuletzt in allen Disziplinen an; IPSC, Bench-rest wurde ebenfalls versucht. Später wurde er auf die Disziplin des Metallic-Silhouette-Schießens aufmerksam. Auch hier gibt es ein breites Spektrum an Bewerben mit Gewehr, Pistole und Revolver, ideal für den interessierten Tüftler. Unermüdlich engagierte er sich, diesen Sport in Österreich populär zu machen. Da für ihn klar war, dass die Verbreitung dieses Sports am leichtesten mittels passender Druckluftwaffen erreicht werden kann, ließ er bei Steyr Sport eine entsprechende Silhouetten-Pistole nach seinen Vorstellungen planen und bauen. Die optimale Abstimmung zwischen technischen, witterungsbedingten und körperlichen Möglichkeiten wurde ihm immer wichtiger. In der Disziplin Field Target sah er die Hohe Schule dieser Herausforderung. Hatte er mit einigen wenigen Mitstreitern anfangs nur bei internationalen Bewerben die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches, so war es ihm eine große Freude, dass sich in der Folge zwei Field-Target-Zentren in Österreich etabliert haben. Als Bundessportleiter für Metallic Silhouette und Field Target koordinierte er die Geschehnisse, so lange es ihm möglich war. Den Schützen wird er als langjähriger Wettkampfkollege, kritischer Mitstreiter und engagierter Schütze in Erinnerung bleiben.



Steiermark. Murauer Schützenverein nimmt Abschied von Günter Köstner.

Autor: OSM Richard Engl

Günter Köstner war ein Mann, der die Geschicke des Murauer Schützenvereins als Schützenmeister, Landessportleiter Laufende Scheibe und 17 Jahre als bisher längst dienender Oberschützenmeister wesentlich beeinflusste. So war er u.a. als Funktionär bei der Europameisterschaft in Graz 1979 und als Schütze auf die Laufende Scheibe aktiv, wo er u.a. 1983 mit seinem Sohn Gerhard in derselben Mannschaft bei der Staatsmeisterschaft in Ulmerfeld antrat. Unzählige Meisterschaften und Gesellschaftsschießen konnte er mit seinem Team auf der Buckelhube und am Marhof erfolgreich durchführen.

Der Schützenverein Murau war für Günter Köstner ein wichtiger Lebensinhalt. 25 Jahre lang bildete er Jungjäger in der Waffenhandhabung aus. Sein Herzensanliegen und das letzte große Projekt war die Fertigstellung des Schießtunnels: Am 19. Oktober 2013 fand auf der Schießanlage des Murauer Schützenvereins auf der Buckelhube das Jubiläumsschießen anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums statt, welches als würdiger Rahmen gewählt wurde, Ing. Günter Köstner für seinen jahrzehntelangen Einsatz zu danken und ihn zum Ehrenoberschützenmeister zu ernennen. Er trat 2013 aufgrund seiner schweren Erkrankung bei der Neuwahl nicht mehr an und legte die Geschicke in jüngere Hände. Von der Stadtgemeinde Murau wurde Köstner 2014 mit der Sportnadel in Gold ausgezeichnet.

Lieber Ehrenoberschützenmeister, wir werden dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Lieber Günter, deine Schützenkameraden und ich sagen dir ein letztes „Schützen heil“.



Günter Köstner mit Geburtstagsscheibe im Jahr 2012.



Steiermark. 1. Internationale Schützenwallfahrt in Mariazell.

Autor: Priv. SG Mariazell

Wie bereits in der vergangenen Ausgabe von IO.9 angekündigt, nimmt die steirische Privilegierte Schützengesellschaft Mariazell ihr 345-jähriges Bestehen zum Anlass, die 1. Internationale Schützenwallfahrt ins Leben zu rufen. Oberschützenmeister Peter Hollerer lädt am 26. und 27. September zu einer feierlichen Veranstaltung, bei der eine Begrüßungsandacht, ein Jubiläumscup, ein Schützenabend sowie ein Festmarsch und -gottesdienst auf dem Programm stehen werden. Nach derzeitigem Stand (01.05.2020) wird von Seiten der Organisatoren davon ausgegangen, dass die Feierlichkeiten im September wie geplant durchgeführt werden können.

www.schuetzenverein-mariazell.net





Wien. Entwicklungen im Landesverband.

Autor: Daniel Heidegger

Wenn man in die E-Mail-Ordner des Wiener Landesverbandes blickt, so finden sich in den Betreffen häufig Begriffe wie Wiener Schießordnung, Geschäftsordnung, Website und Übungsleiterkurs. Anhand dieser Punkte lässt sich schon erahnen, dass auf die administrative Arbeit im Landesverband zurzeit ein besonderes Augenmerk gelegt wird. Einen großen Teil nehmen hier die Wiener Schießordnung und die Geschäftsordnung ein, wofür der Startschuss im letzten Herbst gefallen ist. Für Wien wird erstmalig eine eigene Schießordnung verfasst, die eine Ergänzung zu den Internationalen Regelwerken und der Österreichischen Schießordnung darstellt. Unter anderem wird darin genau geregelt, wie die Meisterschaften des Wiener Landesverbands durchzuführen sind. Mit der Erstellung unserer neuen Website, die sich mittlerweile im Endspurt befindet, wollen wir SchützInnen und InteressentInnen noch besser über die Geschehnisse in der Wiener Schießsportszene informieren. Finden wird man diese dann unter der Domain „sportschiessen.wien“ und damit schließt sich auch ein Kreis in Bezug auf den Namen, der erstmalig auf der aktuellen Kaderkleidung unserer AthletInnen in Erscheinung getreten ist und in weiterer Folge auch für unsere offiziellen Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram gewählt wurde. Für die Informationsweitergabe untereinander nutzen wir vermehrt Messenger-Dienste – so schaffen wir es, dass Fotos und Ergebnisse innerhalb kürzester Zeit nach Ende eines Wettkampfes in unseren Medien zu sehen sind. Seit Anfang des Jahres neu hinzugekommen in die Planungen des SSLVW ist die Durchführung eines Übungsleiterkurses in den Disziplinen Gewehr und Pistole. Hier konnten wir bereits positive Gespräche mit der MA 51 (Wiener Sportamt) abschließen und auch die Lektoren für die Kurse im Herbst stehen schon fest. Mit dem Kurs gehen wir unseren eingeschlagenen Weg in der Jugendförderung konsequent weiter und setzen damit die Empfehlungen des Österreichischen Schützenbundes um. Ziel ist es, dadurch eine Basisausbildung in Wien zu implementieren und den Vereinen das nötige Rüstzeug mitzugeben, um Neulingen unseren Sport noch besser vermitteln zu können.

In der nächsten Ausgabe:

Was erwartet dich in der kommenden Ausgabe von 10,9?

Planmäßig hätten die Olympischen Spiele in Tokio als strahlendes Highlight der Schießsaison 2020 den Hauptteil des Inhalts der kommenden Augustausgabe von 10,9 ausmachen sollen. Dieses Großereignis fiel jedoch, wie alle anderen nationalen und internationalen Events auch, den Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus zum Opfer. Da aufgrund der aktuellen Situation, der noch nicht absehbaren Entwicklung der Pandemie und der daraus resultierenden Verordnungen und Maßnahmen derzeit noch nicht klar ist, wie es mit den Schießsportbewerben österreich- und weltweit weitergehen wird, ist eine Verschiebung des Erscheinungstermins der Augustausgabe zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschließen. In diesem Falle würden wir rechtzeitig über die ÖSB-Website www.schuetzenbund.at informieren. Wir bitten um dein Verständnis!

EVENT KALENDER

In den vergangenen Wochen sahen sich die Veranstalter aufgrund von COVID-19 gezwungen, nach und nach alle Schießsportveranstaltungen abzusagen bzw. wenn möglich (vorerst) zu verschieben. Zu der Situation in den jeweiligen Sparten wurde bereits in der Titelstory (olympische Disziplinen, S. 10.10) sowie in den Spartennews (S. 10.31) berichtet.

Einen Überblick über den jeweils aktuellen Status der geplanten nationalen und internationalen Events aller Sparten bietet die Rubrik „Termine“ der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at.

IKB
Fibernet

High-Speed-Internet und FiberTV
mit Online-Videothek:

€ 0,- für die ersten
drei Monate!

0800 500 502/www.ikb.at

Internet wechseln! Auf die Schnelle.

* Angebot gültig für IKB-Fibernet-Neukunden bis zum 30. April 2020: € 0,- für das gewählte Internet- und FiberTV-Produkt bis 28. Februar 2020 bei einer Mindestvertragsdauer von 24 Monaten. Danach gilt das monatliche Entgelt des gewählten Produkts. Aktivierungsgebühr € 0,- (statt € 29,-), Vor-Ort-Installationskosten € 59,- (entfällt bei Selbstinstallation). Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar. Bei vorzeitiger Kündigung werden gewährte Rabatte in Rechnung gestellt. Funktionen und Senderliste von FiberTV variieren je nach gewähltem Tarif. Es gelten die AGB und Tarifbedingungen für Internetprodukte der IKB AG (Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck). Details unter www.ikb.at und 0800 500 502.

ENERGIE • INTERNET UND IT • WASSER UND ABWASSER • ABFALL • BÄDER

IKB Eins für alle.



Mitglieder des ÖSB. Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at

Kärntner Landesschützenverband

Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 - 804 99 30 04,
deiserkl@gmx.at, www.klsbv.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92,
m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Landesschützenbund

Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 - 516 85 59,
post@st-lsb.at, www.st-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlbv@aon.at, www.tlsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

Korneuburgerstr. 13-15/H3, 2103 Langenzersdorf, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslv-wien.at, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.

kontakt



abo

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zahnkommaneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zahnkommaneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. **10,9 erscheint viermal jährlich.**

Zur Erfüllung des Abonnements (Vertragserfüllung DSGVO Art. 6/1b) müssen seitens des ÖSB Daten erfasst werden. Die Daten werden bis max. zehn Jahre nach Abo-Kündigung gespeichert. Es besteht jederzeit das Recht auf Auskunft über die Daten, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung der Daten sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung der Daten und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Es besteht das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. Die Bereitstellung der Daten ist für die Erfüllung der Dienstleistung (Versand des Abonnements) erforderlich. Insbesondere ist eine Weitergabe der für den Versand von 10,9 relevanten Daten an ein vom ÖSB beauftragtes Druck- bzw. Versandunternehmen erforderlich. Es besteht keine Absicht, die Daten für automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling zu verarbeiten.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahres Abonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

STEYR CHALLENGE



NEU: Alle STEYR CHALLENGE Modelle in 7 Farben verfügbar

STEYR SPORT GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernsthofen
T: +43/7435/20259-0, F: -99, E: office@steyr-sport.com, I: www.steyr-sport.com



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Sylvia Steiner,
Weltcupsiegerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



ZERTIFIZIERT
UND PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

Meyton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY